

1 4 0 1.

1401.
3. Jan. Hans Loterpeck zu Rotenfels verkauft alles was er zu Loterpach zu Dorf und zu Feld besessen, an Elspet Hansen von Lydwach Ritters seligen Wittib. Bürgen und Mitsiegler: Conrad Vttelhofer zu Teyning und Hans Struppger. G. des nechsten Montags vor dem heiligen Obristen tag. (c. 2 Sig.)
- " Graf Friedrich von Henneberg veröffentlicht, dass ihm Bischof Johann von Würzburg und dessen Capitel für alle seine Ansprüche die er für sich und seine Diener an das Stift zu machen habe 1100 fl. bezahlen wolle, ihm aber seine Anforderungen wegen deren ihm Sternberg und Königshofen verpfändet seyen, dann eine Forderung von 160 fl. die ihm das Capitel verbriefte, und eine Entschädigung wegen verlornen Pferde vorbehalten blieben. G. zu Wirtzburg am Montag nach dem Jarstage. (c. 1 Sig.)
4. Jan. Chunrad der Preisinger Vitztumb in obern Bayern verkauft Alles was er zu obern und Nidern Giesing und in der Au daselbst hat an Hans den Pirmeyder Bürger zu München um 220 Gulden. G. am Erichtag nach dem Ebenweichtag. (c. Sig.)
6. Jan. Ruprecht römischer König ertheilt den Bürgern des Rathes der Stadt Nuremberg Vollmacht und Gewalt, den Wiederaufbau der Vesten und Häuser Reichenegke, Spiezz, Lewenstein und Lewpoltstein, welche von des heiligen Reiches wegen ob der vielen von dort aus verübten Räubereien und Beschädigungen mit deren Beihilfe geschleift worden, in alle Zukunft zu verwehren. G. zu Cölen auf der heiligen dreier Könige tage Epiphania domini zu latein. (c. Sig.)
6. Jan. Derselbe ertheilt der Stadt Nuremberg die Gnade, dass falls er oder seine Nachfolger wegen Raubes, Mordes, Brandes oder anderer Verbrechen vor irgend ein Schloss eine Veste oder Stadt im Umkreise von 5 Meilen um Nuremberg zügen, und solche mit Hilfe der Nuremberger eingenommen würden, dieselben zur Steuer der Räuberei und anderer Verbrechen geschleift und nimmer auferbaut werden sollen. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

1401. Ruprecht, römischer König bestätigt den Bürgern des Rathes der Stadt Nuremberg alle ihnen verliehenen Gnaden, Freiheiten, Briefe, Rechte, Gewohnheiten und Gesetze, ausgenommen die vom Könige Wentzlaw ihnen gegebenen Briefe. D. ib. et eod. die. (c. Sig.)
6. Jän. „ Derselbe erklärt alle etwa Jemand ertheilten Freiheiten, welche den Privilegien der Stadt Nuremberg zum Nachtheile gereichen würden, für nichtig. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
- „ Derselbe bestätigt der Stadt Nuremberg das Privilegium, dass solche ewiglich bei dem heiligen Reiche bleiben, davon weder von den römischen Kaisern noch Königen gesondert, auch nicht versetzt oder verpfändet werden solle. D. ib. et eod. die. (c. Sig.)
- „ Derselbe belehnt Bertholt den Pfintzing, als Lehenträger des Rathes der Stadt Nuremberg, mit dem Bann des Gerichts daselbst. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
- „ Derselbe bestätigt dem Rathe der Stadt Nuremberg das Privilegium, dass die Veste ob der Stadt Nuremberg auf keine Weise von derselben gesondert oder entfremdet werden, und wenn er oder seine Nachfolger nicht persönlich daselbst wohnen würden, diese Veste Niemanden als dem Rathe ein-gegeben oder befohlen werden solle, damit ihm und seinen Nachfolgern zu gewarten. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
- „ Derselbe verordnet dass Niemand die Bürger von Nuremberg an ihren Freiheiten, Briefen, Rechten und Gewohnheiten, welche sie von Kaisern, Königen, Fürsten und Städten erworben, beeinträchtigen oder dagegen ein Urtheil fällen soll, bei einer Poen von 50 Pfund löthigen Goldes. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
- „ Derselbe verordnet, dass die Bürger der Stadt Nuremberg wegen der Uebergriffe welche im Städtekrige, Landfrieden und in den Bündnissen mit dem Könige und andern Fürsten geschehen, weder vor ein königliches Hof- oder Land- noch anderes Gericht geladen werden sollen, und kein Urtheil wider sie gesprochen werden solle. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
- „ Derselbe verheisst der Stadt Nuremberg, wenn er zum römischen Kaiser gekrönnet werde, alle derselben von ihm als König ertheilten Privilegien, Gnaden und Freiheiten bestätigen zu wollen. G. ib. et eod. die. (c. Sig.)
- „ Derselbe bestätigt dem Rathe der Stadt Nuremberg den Brief über 5 Weiher bei Herprechtsdorf, welchen König Karl am 25. November 1347 Fritz und Hansen den Vischecken gegeben hat, nachdem sie jene Weiher von denselben an sich gebracht, und verleiht ihnen solche als ein Reichs-erblehen. D. ib. et eod. d.
- „ Derselbe bestätigt dem Rathe der Stadt Nuremberg das Privilegium, auf alle Bürger, deren Habe und Dinge, die sie in der Stadt feil haben, kaufen oder verkaufen, ein Umgeld klein oder gross,

1401. wie und so oft es die Nothdurft erheischt, legen zu dürfen mit dem Bedinge, dass solches zu gemeinem Nutzen und Frommen der Stadt verwendet werde. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
6. Jan. Ruprecht, römischer König, verheisst dem Rath der Stadt Nüremberg, dass die Steuer von 2000 fl. welche derselbe jährlich am St. Martinstage dem Kaiser und König zu entrichten hat, in Zukunft Niemanden angewiesen, verschrieben noch verpfändet, sondern in die königliche Kammer geliefert werden soll. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
- „ Derselbe ertheilt dem Rath der Stadt Nuremberg das Privilegium, dass dieser zu den bereits eingewesenen Juden alle Juden und Jüdinnen, welche nach Nuremberg ziehen wollen, aufnehmen und von Reichs wegen schützen möge; der Genuss hievon soll zur Hälfte in die königliche Kammer fließen, zur Hälfte aber dem Rathe und der Stadt verbleiben, dem die Angabe ohne Eid zu glauben ist; die Abgabe von 1 fl., welche jeder Jude und jede Jüdin die zu ihren Jahren gekommen sind, jährlich zu entrichten hat, wird wie in vorigen Zeiten, an die königliche Kammer bezahlt; Erbe und Eigen der Juden, sowie den in die königliche Kammer fließenden Genuss verspricht der König an Niemand Andern zu verschreiben oder zu vergeben; im Falle des Wegziehens soll deren Eigen und Erbe in der Stadt binnen Jahresfrist an Bürger derselben verkauft, und der Erlös zwischen der königlichen Kammer und der Stadt in gleiche Theile getheilt werden. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
- „ Derselbe bestätigt den Bürgern des Rathes der Stadt Nuremberg den Kauf, welchen sie mit Cunrad, Sigmund und Franz den Waltstromeyrn über das Amt und die Furreute auf dem Walde bei Nuremberg, S. Laurenzer Seite, dann mit Heinrich Schopper, als Vormund der von Otto und Frantz Forstmeister hinterlassenen Kinder, über das Forstamt das die Forstmeister auf dem genannten Walde gehabt, abgeschlossen haben, und verleiht ihnen sowohl das Amt des Waldes das die Waldstromeyr, als das Forstamt das die Forstmeister hatten, sammt Furreuten und allen Zugehörungen, zu rechtem Lehen. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
- „ Derselbe bestätigt den Bürgern des Rathes der Stadt Nüremberg den Kauf welchen sie mit dem Burggrafen Friedrich zu Nüremberg und dessen Söhnen Johanns und Friedrich über die Schnitterhofstattpfennige, die Gült von 1 Schilling-Pfenning aus jeder Schmiedstätte und Feueresse in St. Laurenzer Pfarrei abgeschlossen haben, und verleiht ihnen diese Stüke zu Lehen. D. ib. et eod. d. (c. S.)
8. Jan. Ulreich von Swangaw, Pfleger zu Lantsperg, bekennt, dass ihm Pauls der Schechner, Zollner daselbst, für seine Burghut, welche er von der Frau Elizabethen Herzoginn in Bayrn hat, 14 Pfd. weniger 60 Pfg. richtig bezahlt habe. G. des Sampeztags nach dem Oebristen. (c. Sig.)
- „ Ulreich der Ekger, Vitztumb in nydern Beyern entscheidet den Streit zwischen den Fischern seines Herrn, Herzog Heinrichs, und denen der Aebtissinn und des Gotteshauses zu Viechpach in Betreff der Fischwaide und Mark auf der Yser bei der Chlingeitten nach Vernehmung Derjenigen, welche mit Herzog Hannsen sel. die Sache untersuchten, nämlich Sweikgers des Muschelriedärs, Chast-

1401. ners zu Lanndshuet und Peters des Griestetärs Pflegers zu Teisbach dahin, dass beide Theile diese Fischwalde miteinander fischen, auch das Eis miteinander brechen sollen. G. an sand Erharts Tag. (c. S.)
9. Jan. Herzog Ernst von Beyrn verschreibt dem Matheis Sentlinger, welcher ihm 471 $\frac{1}{2}$ neue ungrische Gulden geliehen hatte, seinen halben Viehzoll zu Mittenwald; und wenn Ott von Mittenwald sein Geld, welches er noch auf dem Zolle hat empfangen haben wird, dann soll der Zoll obigem Sentlinger ganz fallen, bis dessen Schuld getilgt ist. G. zu Weilhalm des nächsten Sonntags nach dem Oebersten. (c. S.)
10. Jan. Fritz von Wisentaw zu Puckenhofen, Frau Margreth seine Mutter, und Jungfrau Ann seine Schwester, verkaufen an das Stift zu Vorcheim 2 Gütlein zu Puckenhofen mit den sieben Pfunden und 2 Fassnachthünern jährl. Gült für 175 Pfund haller. G. an dem nehsten montag nach dem Oeberstag. (c. S.)
12. Jan. Gütliche Entscheidung Friedrichs Stüber, Probsts zu vns. lieb. frawen zu Tewaterstat, Arnolds von Sparneck, Domherrn zu Bamberg, Meister Conrads Lerer in ertzney, und Meister Heinrichs Lochner Chorherrn zu St. Stephan zu Bamberg — den Einspruch betreffend, den der römische König Ruprecht dem Dechant Heinrich und Kapitel zu St. Jacob, auch zu Bamberg, seines Kaplans wegen gemacht, weil sie Conrad Stromeyr zu Leichten sel. Pfründe gelassen und zu einem Mitchorherrn aufgenommen haben. G. am Mitwochen vor sant Anthonien tag.
13. Jan. Johannes episcopus Ratisponensis a Johanne abbate monasterii S. Emmerami Ratisponensis decem libras denariorum Ratisponensium ex ordinatione sedis apostolicae praedicto episcopo singulis annis debitas recepisse confitetur. D. in octava Epiphaniae domini. (c. Sig.)
14. Jan. Herzog Ernst schreibt Hannsen dem Greiffen, seinem Wirthe zu Aychach, dass Michel Ernstorfer, das Geld welches er demselben in seinem (des Herzogs) Namen versprochen, noch nicht erhalten habe, und dass er daher dem Ernstorfer noch eine kleine Weile aus dem Wege halten, und ihn unbekümmert lassen möge. G. zu Wolferthausen, am Freitag vor Anthoni. (c. Sig.)
16. Jan. Albrecht Bischof zu Bamberg, Johann Bischof zu Wirtzburg und Burggraf Johans zu Nürnberg verbinden sich auf 3 Jahre, dass jeder von ihnen dem andern nach seiner Macht treulich helfen soll und wolle zu den Rechten, Land, Leute, Güter und Strassen zu bewahren und zu schützen, auch Mord, Raub, Brand und ander Unthat abzuthun. G. zu Bamberg am Suntag vor Sand Anthony tag. (c. 3 Sig.)
17. Jan. Stephan Herzog in Bayern bekennt, dass die aus seiner Ehe mit Elizabeth von Clieue und von der Markge entstehenden Söhne nach seinem Tode gleiche Rechte mit seinem Sohne Ludwig haben, und dass die aus dieser Ehe sprossenden Töchter so gehalten werden sollen, als ob sie seines Sohnes Ludwig rechte Geschwister wären. Ferner bewidmet er seine Hausfrau Elizabeth mit der Burg und Stadt Wasserburg und der Burg Kling sammt Zugehörungen, so dass sie aus denselben so lange sie lebt, jährliah 6000 gute, schwere, oberländische rheinische Gulden oder den Werth dafür beziehen soll. D. ipso die beati Anthoni abbatis et confessoris.

1401. Thoman Preysinger zu Reygertzhofen verkauft seinen Hof zu Ebenhausen an Petz den Wielant zu Startzhausen mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 75 Gulden. Mitsiegler: Erhart der Geroltzhauser, des Thoman Preysinger Richter. G. 14 Tage vor Liechtmizze. (c. 2 Sig.)
19. Jan. Stephan von Murr derzeit gesessen zu Murr, giebt dem Bischof Friedrich zu Eystet welcher ihm den Zehent zu Geiselsperg geeignet hat, zu einer Widerlegung sein Gut zu Aychenberg auf, und empfängt dasselbe wieder zu Lehen. Siegler: Stephan von Murr, und sein Bruder Engelhart. G. am Mittwoch vor Fabiani und Sebastiani. (c. 2 Sig.)
21. Jan. Helmbrech Merbot Stulbruder zu den 12 Stülen im Dom zu Bamberg und Gerhaws seine Ehwirtin verkaufen ihre 4 Aecker in der Mark zu Strazgich, darauf die 12 Stulbrüder 4 Pfunde haller und 2 Fassnachthüner jährl. Gült haben, an die benannten 12 Stulbrüder im Dom zu Bamberg für freies Eigen. Zeugen: Arnolt von Sparneck und Endres von Hornsperg, beide Domherrn zu Bamberg. G. am nehesten Freytag vor sand pawlstag als er bekert wart. (c. 3 Sig.)
23. Jan. Stephan Herzog in Bayern widerlegt die 6000 Gulden Gelts welche ihm von seiner Gemahlin Elizabeth von Klef und von der Marich eingebracht worden und auf ihren Schlössern Rabenstein, Herpsen und Oed verschrieben sind, mit 6000 Gulden jährlicher Gült auf der Stadt Wasserburg und der Veste Kling. G. zu Cöln am Sonntag nach Anthonien Tag. (c. Sig.)
24. Jan. Bonifacius papa unionem et incorporationem parrochialis ecclesiae in Onolspach collegiatae ecclesie ibidem ab Embricone, episcopo Herbipolensi factam confirmat insuperque ordinat, quod ad perpetuam vicariam in dicta parrochiali ecclesia cedente vel decedente vicario nullus alius recipi et admitti possit aut debeat, nisi qui dictae collegiatae ecclesiae canonicus actu praebendatus et capitularis existat. D. Romae apud sanctum Petrum IX. Cal. Februarii pontificatus anno duodecimo.
25. Jan. Hainrich Taufkircher zu Taufkirchen und Clara seine Hausfrau verpflichten sich, das Dorf Neuching welches ihnen der Bischof Johann zu Regensburg um 600 Gulden verpfändet hat, demselben jährlich am Lichtness zur Wiederlösung zu geben. G. an Pauls Tag als er bechert ward. (c. Sig.)
- Conradus de Prussia Prior et fratres conventus Nürembergensis ordinis fratrum praedicatorum abbatem et fratres monasterii in Castello in fraternitatem recipiunt. D. in conversione Pauli. (c. Sig.)
28. Jan. Theodorus abbas monasterii S. Johannis Evangelistae in Michelveld Bambergensis diocesis ob honorum devastationem et victualium sublationem eidem monasterio incendiis et rapinis illatam, Nicolaum fratrem ejusdem monasterii professum relegat, et ut idem frater sustentationem congruam requirere valeat, eidem plenam facultatem legendi, cantandi et sacramenta ecclesiastica porrigendi concedit. D. die vicesima octava Januarii (c. Sig.)
30. Jan. Heintz Thanhauser, gesessen zu Schwarzenau bekennt, dass der Bischof von Würzburg ihm für die genomene Habe zu Schwarzenau und für das gleichfalls ihm zu Würzburg genomene Wa-

1401. genholtz acht Bäume auf dem Steigerwalde gegeben und ihn vollständig befriedigt hat. D. Sabatho ante festum purificationis Marie. (c. Sig.)
30. Jan. Jörig Bischof zu Passau verpflichtet sich, die 2000 Gulden welche er Peter dem Holzhaimer Bürger in Passau schuldig ist, bis in einem Jahre zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Wilhalm der Mawtter zu Katzenperg Marschalk, Heinrich der Puchperger zum Wildenstein, Andre der Herleinsperger Pfleger zu Newnburg, Jörig der Aheimer Pfleger zu Oberperg, Hans der Geiselperger zum Rainerigel, und Repplein der Albrechtshaimer Pfleger zu Wesen. G. am Sontag vor Liechtmess. (c. 6 S.)
31. Jan. Wygeles der Satelpoger zu Newsatelpogen verkauft seinen eignen Hof zu Hetzelsdorf an Chunrat den Nuzperger zu Chalmberck um 16 Pfund und 60 Pfenning. Mitsiegler: Chunrad der Satelpoger zum Newnhaus, des obigen Vetter. G. des Montags vor dem Liechtmess Tag. (c. 2 Sig.)
2. Febr. Ruprecht, römischer König verheisst dem Rathe und den Bürgern der Stadt Nürnberg dass sie, falls die Reichsstädte Rotemburg, Windsheim, Weissenburg und Sweinfurte ihm nicht huldigen oder gehorsamen wollten, oder er sonst mit denselben zu schicken bekäme, in dem nächsten Jahre nach Datum dieser Urkunde keine Hilfe und Dienste wider ihren Willen gegen dieselben zu leisten gehalten seyn sollen, auch keine weitere Anforderung der 2000 fl. Stadtsteuer wegen, die am vergangenen Martini an König Wentzlaven zu Beheim bezahlt wurden, an sie geschehen werde. G. zu Nuremberg an vnsrer frawen tag ze Liechtmesse. (c. Sig.)
4. Febr. Derselbe bestätigt dem Bischoffe Johann von Würzburg die von seinen Vorfahren hergebrachten Regalia, Herrschaften, Lehenschaften, Mannschaften, Lande und Lüde mit allen Rechten. G. zu Nürnberg uff den nechsten Fritag nach unsern frawentag Liechtmess. (c. 1 Sig.)
- „ Derselbe nimmt den Abt und Convent des Klosters S. Bonifacien genannt Wissenach im Bamberger Bisthum gelogen in seinen und des heiligen Reiches Schirm, und bestätigt denselben alle Rechte, Freyheiten und Privilegien. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
- „ Rudolf der Preysinger Pfleger zu Voburck verpflichtet sich, den Tiebolt Lawttenbekch Pfleger zu Mainburg welcher sich für genannten Preysinger gegen Warmund den Pienznawer des Herzogs Stephan Hofmeister um die Summe von 200 Gulden verbürgt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft bis kommenden Jörgen Tag gänzlich zu lösen. D. eod. d.
5. Febr. Wernhart Pudemperger zu Wizenstorf begibt sich aller Foderung, die er an das Kloster Alderspach wegen der Güter zu Frenkchendorf gemacht hat. Mitsiegler: Frydreich der Stahel von Stahelekk Jägermeister in Nydern Wayren. G. am Sambztag nach Liechtmess. (c. 2 Sig.)
- „ Ruprecht, römischer König, bestätigt den Bischoffe Johann von Würzburg, dem Stift, dem Capitel und der Pfaffheit des Stifts alle Hantfesten, Briefe, Gnade und Freiheit. G. zu Nürnberg uff den nechsten Samstag nach unser frauwentage Lichtmesse.

1401.
5. Febr. Ruprecht römischer König verleiht dem Bischof Friderich zu Eysteten die zum Fürstenthum Eysteten gehörigen Regalien, wie sie von diesem Bischofe und desselben Vorfahren hergebracht worden sind. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
- „ Derselbe bestätigt Albrecht, Bischof zu Bamberg, seinem lieben Schwager und Fürsten, des Stifts Bamberg Regalien, Herrschaften, Lehenschaften, Mannschaften, Land und Leute, mit allen Rechten und Zugehörungen. D. ib. et eod. d. (c. 1 Sig.)
6. Febr. Conrad von Steinauwe, genannt Steinrucke, verheisst in Anbetracht der Noth in welcher sich sein Bruder Carl befindet, und um diesem zu helfen, gegen den Bischof und das Stift zu Würzburg keine Feindseligkeiten mehr zu verüben, es wäre dann dass er selbst angegriffen würde; sollten die Vorgenannten mit jenem Herrn, dessen Schlösser er inne hat in Krieg gerathen, so kann er demselben Hilfe leisten; alle Geldforderungen die sein Bruder Otto seelig an das Hochstift hatte, sollen erloschen seyn. G. uff Sandt Dorotheen tag der Heiligen Jungfrauen.
7. Febr. Johann Landgraf zum Lewthemberg Graf zu Hals und Elspet seine Hausfrau, dann Albrecht Landgraf zum Lewthemberg und Elspet seine Hausfrau verkaufen ihr Dorf Weidengesess und den Zehend dieses Dorfes an Alheid Seibots von Wichssenstein Wittib um 500 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Hans vom Wildenstein, Conrad Wichsensteiner, Dietrich Rusenbach, Dietrich Eglofsteiner, Wilhelm Wisentawer, und Gorge Störe. G. am Montag nach Dorothee Tage. (c. 8 Sig.)
9. Febr. Ruprecht römischer Kunig bestätigt den Bürgern der Stadt Aurbach alle Gnaden, Freyheiten, Rechte, Gewohnheiten und Privilegien. G. zu Nürnbergk am Mitwochen nach Agaten Tag.
- „ Derselbe bestätigt dem Abt und Convent zu Kaisheim die diesem Kloster von Kaiser Karl am 18. Februar 1370 ertheilten Rechte und Freyheiten. D. ib. et eod. d.
11. Febr. Hainrich Swinkrist, genannt Vngehevr, verkauft dem ehrbaren Mann Jos Bitterlin, Bürger zu Vlme, sein Gut zu Egge an der Güntze, ein anderes Gut daselbst, des Haldenbergers Sölde, Vtz Nägelins Sölde, des Akusers Sölde, Vtz Webers Sölde, der Breglinen Sölde, die Gilten des Korner zu Ingstetten und anderer, 50 Jaucherte Holz in dem Walde, und des Eggers Gebraity u. s. w., alles zu Egge gelegen und Lehen von Graf Cunrat von Kirchberg, um 220 Rinische Gulden, und stellt als Bürgen die Vesten und Ehrbaren, Hanns den Swinkrist, Vlrich den Roter und Jos den Roter. Mitsiegler: die ebengenannten Bürgen. G. an dem nehesten fritag vor Sant Valentins tag. (c. 4 Sig.)
13. Febr. Albrecht Bischof zu Bamberg kommt mit dem romischen Kunig Ruprecht hinsichtlich der Dienste welche er demselben in seiner Newickeit an dem Reiche und im Kriege wider den Kunig von Beheim geleistet hat dahin überein, dass Kunig Ruprecht dem Stifte Bamberg 5000 Gulden von kommender Pffngsten an über ein Jahr bezahlen oder auf einem dem genannten Stifte gelegenen Schlosse anweisen soll; dass derselbe dem Stift Bamberg beistehe, und würden sie miteinander ein Schloss gewinnen,

1401. selbes zur Hälfte ihm und halb dem Stift Bamberg zugehöre, und dass derselbe seine Hälfte eines solchen gewonnenen Schlosses dem Stift Bamberg auf Verlangen dieses Stifts einantworten solle, bis die erwähnten 5000 Gulden bezahlt seyn werden. G. des Sonntages Estomichi. (c. Sig.)
13. Febr. Steffan Herzog in Bayern etc. versetzt Hademar dem Absperger zu Absperg für 1600 Gulden halb Vngerisch halb Reinisch gegen Wiederlösung die Stadt Monheim. G. zu Nurmberg an Sonntag vor Inuocait.
14. Febr. Fridrich von Lauffenholz Schultheis und die Schöpffen der Stadt zu Nuremberg beurkunden, dass Vlrich Haller der Jünger wegen Otten Heyden mit den ersamen Mannen Lewpolt Haller und Conrad Kressen bezeugt habe, dass Frau Kathrey die Erkinger Zollnerin bekannt hat, dass sie und der genannte Ott Heyden von den Burggrafen Johansen und Fridrich zu Nüremberg Gebrüdern um 5000 Gulden zu Leibgeding das Amt zu Dasspach gekauft hatten, und dass die 2 Theile des Leibgedings an dem genannten Amte dem Ott Heyden und das Drittel daran ihr wäre. G. an sant valentinstag.
17. Febr. Hainrich der Seyboltzstorffer zu Wald bekennt, vom Abte Oswald und dem Convent in Tegernsee die 1200 Gulden erhalten zu haben, welche ihm der Herzog Ludweig auf der Steuer des zwanzigsten Pfennings angewiesen hat. G. am Pfintztag vor dem weissen Suintag. (c. sig.)
- „ Ventzla der Lechh Bürger zu Regenspurg, welcher des Matheus Rannttinger Bürgers in Regenspurg Tochter Barbara zu Ehe erhalten hat, gelobt Alles was er dem genannten Rannttinger geschworen hat treulich zu halten, widrigenfalls er gegen denselben in eine Strafe von 1000 Gulden verfallen seyn und als meineidig gelten soll. Siegler: Chunrad und Fridreich die Gräfenreuter. G. des Pfintztags in den ersten vier Tagen in der Vasten. (c. 2 Sig.)
17. Febr. Friedrich der Kamerawer zum Haitstain übergiebt so lange er ausser Landes ist, seine Veste und Herrschaft zu Wörth und alle seine Güter an seinen Oheim Dietrich den Hofer zu Sinching und an seinen Vetter Kunrad den Kamerauer zu Pöring in treue Hand, und trifft für den Fall seines Todes folgende Bestimmungen: Das Gotteshaus des Bisthums zu Regensburg erhält Veste und Herrschaft Wörth, soll aber dafür ausrichten und bezahlen vierhalb hundert Gulden gegen Pappenheim seinem Weib seliger zu einem Jahrtag, fünfzig Gulden Claren der Marschalchin Klosterfrau zu Zymmer, die Pfänder lösen von Veiffein dem Juden zu Regensburg und den Wolfstainern und ihrer Schwester geben, fünfzig Gulden bezahlen seiner Altfrau der Würmrawscherin, 100 Pfd. Regensburger Pfening gegen Wörth zu einer ewigen Frühmesse und zu einem ewigen Jahrtag, im Chammünster, wo seine Gruft ist, einen ewigen Jahrtag stiften, in Wörth dem Gotteshaus Sankt Martin 70 Pfd. Regensburger geben zu einer ewigen Messe, dem Kaplan, welcher bei der Kapelle zu belassen ist, 12 Pfd. Regensburger Pfening, Unser lieben Frau nach Bogen 10 Pfd. seinem Bruder Hans zu Pfaffenmünster 50 Pfd. Regensburger Pfening, Unser Frau nach Wisend 10 Pfd. und gegen Chammünster 10 Pfd. Wenn alles dieses erfüllt ist, so sollen Dietrich der Hofer und Chunrad der Kamerawer dem Bischof zu Regensburg Veste und Herrschaft zu Wörth ausantworten, unter der Bedingung, dass dieselbe nie ver-

1401. setzt werde oder wegkomme. Auch soll der Bischof Friedrich des Kamerauers Gräbnuss ausrichten und des letztern Freunde sollen ihm dazu helfen; Dietrich der Hofär Friedrich des Kamerauers Oheim soll 200 Pfd. Regensburger auf Griesaw haben, und sein Vetter Peter der Kamerauer da alle Jahre Losung haben; sein Vetter Chunrat der Kamerauer soll Veste und Herrschaft zu Rot haben nebst allen Zugehörungen; sein Vetter Achaz der Kamerauer soll haben den halben Theil an der Veste zum Bebenstain, zwey Weingärten zu Wörth im seigen genaunt die Runtinger, und zwey Höfe zu Püchel; sein Bruder Hans Chorherr zu Pfaffenmünster soll haben den Hof zu Pfäter welchen jetzt der Praithut baut, und die Mühle zu Pfäter, wo jetzt der Lawterbeck aufsitzt, ferner einen Weingarten zu Hofdorf genaunt der Sawlberger und einen genaunt dy plater, und eine Hube zu Stadeldorf genaunt dez Amman Hub zu Chelheim die jetzt der Felärmair baut; seiner Schwester Sohn, sein Vetter Jorg der jünger Zenger soll haben alles gut zu Wächsenperg, und dieses in Jorgs Todesfalle ohne Leibeserben an Peter den Kamerauer fallen; der Bischof von Regensburg soll 500 Gulden ausrichten, und diese sollen für die Seelen Friedrichs des Kamerauers und seiner Vorfahren von Dietrich dem Hofär und Chunrad dem Chamerauer angelegt werden; den Burgstall zu Tewffental mit dem gemauerten Thurm, wo jetzt der Karl aufsitzt, den darunter gelegenen Weingarten, und einen Weingarten der Reisperchk genaunt, soll der Tawrlinger, Diener Friedrichs des Kamerauers für seine Dienste haben; Hilprant der Hagenzeller soll haben die Hube zu Pondorf und das Haus zu Wörth, wo er gegenwärtig sitzt; ein Weingarten genaunt der Pettenrewter bey Wörth soll gehören Hainzlein dem Prewn und seinen vordern zu einem Jahrtag; Friedrich des Kamerauers Richter, der Pawczchofer soll das Haus haben wo er gegenwärtig sitzt, und sein Kaplan Herr Stephan und seine Mutter sollen haben einen Weingarten, genaunt der Altmann; sein Jäger, der Sächslein soll haben einen Weingarten, den jetzt die Liebhartin baut und des Walleins Gut, welches dient 2 Schaff Traid und $\frac{1}{2}$ Pfd. Wiesgeld; der Bischof von Regensburg soll, wenn er Wörth übernimmt, allen armen Leuten Friedrichs des Kamerauers ein ganzes Jahr Freyung geben; desselben Vetter Peter der Kamerauer soll alle Güter haben, welche nicht in dem Geschäftsbriefe stehen. Siegler: Friedrich der Kamerauer. Mitsiegler: Seitz der Puchberger, Martin der Satelpoger, Dietreich der Hofer, Chunrat der Kamerauer. G. am Sontag vor sand Mathias tag im ersten Jar. (c. 5 Sig.)

22. Febr. Prior, Probst und der ganze Convent des Klosters zu Schwarzach notificiren dem Stifte Würzburg, dass sie Kraft von Biberen, weil er sie als Abt in eine Schuldenlast von 2000 fl. gebracht, abgesetzt haben, und bitten zugleich den neu gewählten Abt Hilprand Zellner in seinem Amte zu schützen. D. feria tertia post Invocavit. (c. Sig.)

Bonifacius papa IX sub poena excommunicationis prohibet, ne aliquis fratrem ordinis S. Augustini professum vel conuersum de dicto ordine in fratrem alicujus alterius ordinis recipere seu alias ad professionem admittre sine speciali licentia sedis apostolicae praesumat. D. VIII. kal. Martii, Pontificatus anno duodecimo.

1401.
24. Febr. Wigeles der Satelpoger zu Neuensatelpogen verkauft seine beiden Güter zu Czell bei dem Zeidelhof an die Zechleute zu Unser Frau in Viechtach um 13½ Pfund Pfenning. Mitsiegler: Friedrich der Haybechk zu Wisentfelden. G. des Pfintztags in der ersten Vastwochen. (c. 2 Sig.)
- „ Berthold von Stain zu Ruomsporg bekennt, dass ihm der Ungelter zu Landsperg aus Auftrag der Herrschaft von Paiern 50 Guldin von dem Ungelde daselbst richtig bezahlt habe. G. an sant Matheus Tag, in der Kotemel. (c. Sig.)
- „ Ruprecht romischer Kunig nimmt die Abtissin Anna und den Convent zu Pergen im Eysteter Bisthum, und die Leute und Güter welche dieselben in seiner Vogtey in der Gegend um Herspruck haben, in seinen Schutz und Schirm, und bestätigt denselben alle ihre Rechte, Freyheiten und guten Gewohnheiten. G. zu Nürenberg uff Mathias Tag. (c. Sig.)
27. Febr. Gorig Prager von Zwisel und seine Hausfrau Anna verkaufen Hannsen dem Chamrär Guster zu Rymchnach ihr Gut zu Obernasperg mit allen Rechten und Nützen, ausgenommen des Herzoges Steuer, und die Petern dem Degenberger zu Weissenstain gehörigen 28 Pfg. jährlicher Gült, auch mit 2 Garben des Zehents um 9 Pfd. regensp. Pfg., der Hausfrau 60 und den Kindern 32 Pfg. zu Leikauf. Zeugen und Teydinger: Nyklas Pfarrer zu Chirchperg, Hanns Pfalär Richter datz Zwisel, und Jacob Cellär Amman zu Rymchnach. Siegler: Peter der Degenberger zu dem Weissenstain, und Hanns der Pfalär datz Zwisel. G. des Sonntages Reminiscere in der h. Vasten. (c. 2 Sig.)
- „ Jörg der Schmieder bekennt, dass ihm die Herzoginn Elizabeth in Bayern 25 Gulden für die Cotemper in der Vasten bezahlt habe, und quittirt sie nicht nur dafür, sondern auch für alle vergangenen Cotemper. Siegler: Hanns der Jäger. Zeugen: Peter Prawn und Pauls Schechner. G. zu Lantzperg eod. d. (c. Sig.)
- „ Ulrich von Swongaw Pfleger zu Lantzperg bekennt, dass ihm die Herzoginn Elizabeth in Bayern die 60 Gld., welche er nach seiner Briefe Sage zu Abschlag auf dem Zolle zu Lantzperg hatte, richtig bezahlt habe; der hierauf lautende Brief soll für Lantzperg unschädlich sein, aber Kraft haben auf den Zoll gen München. G. zu Lantzperg eod. d. (c. S.)
28. Febr. Hilprant der Potzner verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem guten Maiden als Schütze zu dienen. Siegler: Hadmar von Laber Burgermaister zu Regensburg. G. des Mantags in der andern Vastwochen. (c. Sig.)
1. März. Ruprecht römischer König ertheilt den Bürgern der Stadt Nürenberg die Gnade, dass ihre Güter und Urbare, die ausserhalb der Stadt und auf dem Lande gelegen, und von Alters her unbesteuert gewesen, von Niemand mit einer Steuer oder Bethe belegt werden sollen. G. zu Nurenberg off den Dinstag nach dem Sontag als man singet in der heiligen Kirchen Reminiscere. (c. Sig.)

1401.
1. März. Ruprecht römischer König bestätigt als ein Churfürst des Reichs die von ihm als König unterm 6. Januar 1401 der Stadt Nurenberg ausgefertigte Confirmations-Urkunde aller Freiheiten, Briefe, Rechte, Gesetze und Gewohnheiten. D. ib. et eod. d.
- " Weiprecht Tanner, Weiprechts von Tann seligen Sohn, verkauft an Burgermeister, Rath, und die Burger der Stadt Rotenburg auf der Tauber, sein in der Judengasse zu Rotenburg gelegenes Haus und Hofrait für 190 Gulden rheinisch. Mitsiegler: Fridrich von Saunshem Landrichter zu Rotenburg. D. eod. d.
2. März. Ruprecht römischer König bestätigt den Bürgern zu Weissenburg alle ihre hergebrachten Rechte, Freyheiten und Gewohnheiten. G. zu Nurenberg off den Mitwochen nach Reminiscere. (c. Sig.)
- " Derselbe befiehlt auf die Beschwerde der Bürger von Weissenburg, dass die teutschen Herren zu Ellingen aus dem Dorfe Ellingen eine Stadt bauen wollen, dem Deutschordens-Meister, den bereits von seinem Vorfahrer Kaiser Karl verbotenen Bau zu unterlassen. G. zu Nurenberg off den Mitwochen nach Reminiscere. D. ib. et eod. d.
5. März. Derselbe verleiht Ulrich den Dordauwer und dessen Lehens-Erben die Burghut zu Dorndorffe. Datum Nurenberg Sabato ante dominicam qua cantatur in Ecclesia dei Oculi. (c. Sig.)
- " Derselbe befiehlt Albrecht dem Freudenberger und allen Burgmännern zu Dorndorff den Ulrich Dordauwer das Burglehen daselbst, das er demselben zur Burghut verliehen habe, ruhig in Besitz nehmen zu lassen. D. ib. et eod. d.
7. März. Andre Schellenstain Kastner bey der Rot verkauft seinen halben Hof bey Ekchelhaim an den Ritter Ulreich den Ekger Vitztum in Niederbayern. Mitsiegler: Oswald Schellenstain Landschreiber in Niederbayern des obigen Bruder. G. am Montag nach Oculi. (c. 2 Sig.)
- " Hans Alshawbt bekennt, für die drei Pferde, welche er bei Wunfurte unter dem Junker Cuntz Fuchse im Dienste des Bischofs während des Kriegs mit seinen Städten verlohren hat, die Summe von 60 fl. als Schadloshaltung empfangen zu haben. Anno 1401 am nehsten Montage vor Mitfasten. (c. S.)
8. März. Ruprecht romischer König gebietet den Bürgern zu Weissenburg, dass sie dem von ihm bevollmächtigten Engelhart Herren zu Winsperg den Huldigungseid leisten sollen. D. Nurenberg tertia feria post dominicam Oculi (c. Sig.)
- " Derselbe bescheidet die Herzoge von Bayern Ludweig, Ernst und Wilhalm auf deren Anbringen dass sich hinsichtlich mehrerer Artikel des Spruchbriefes, den er am 10. Januar 1400 zu Heidelberg zwischen dem Herzog Stephan und desselben Sohn Ludweig einerseits und den Herzogen Ernst und Wilhalm anderseits erlassen hat, Irrungen ergeben hätten, wie folgt: Hinsichtlich der Vorwürfe die

1401. Herzog Ludweig und Herzog Ernst sich gegenseitig machen, dass keine Vereinigung darüber stattfinden könne, ob bezüglich der in Ingolstadt zu geschehenden Entscheidung der von Laber oder der alte Sweigker von Gundelfingen Richter seyn solle, soll Herzog Ludweig sich durch einen Eid reinigen, ausser es wäre richtig, dass der Ramelstainer, dem Herzog Ludweig während er beym König von Ungarn war hinsichtlich des erwähnten Richters volle Gewalt gegeben, dem Spruche von Heidelberg Genüge geleistet habe; die vertriebenen und beschädigten Bürger von München sollen völlige Sicherheit geniessen, und es ist hinsichtlich ihrer Ansprüche nicht genügend, dass Herzog Ludweig 100 ehrbare Leute von München mit den ihre Rechte nachweisenden Briefen nach Ingolstadt gebracht hat, weil hinsichtlich des Richters keine Vereinigung statt gefunden hat; dem Herzog Ernst soll hinsichtlich der Schlösser auf die er nach Laut des Spruchbriefes Ansprüche hat, vom Herzog Ludweig genug gethan werden; wegen der Gülten zu Mülhausen soll sich der Herzog Ludweig mit dem Macheselrainer gütlich vereinigen; das vom Herzog Ludweig in Anspruch genommene Schloss Igling soll dem jungen Sweigker von Gundolfingen wegen der ihm darauf angewiesenen Geldschuld eingewortet werden; auf den Schuldbrief den Herzog Ludweig vom König von Böhmen hat, soll Herzog Ernst keinen Anspruch haben, wenn er nicht binnen Jahresfrist die Hälfte der Summe bezahlt, um welche dieser Brief gekauft worden ist; die Zölle oder Gülten welche Herzog Ludweig zur Zeit des Ausspruches in Heidelberg inne gehabt hat, sollen demselben verbleiben; Herzog Ernst soll befehlen, dass dem Herzog Ludweig die Schlösser huldigen, welche derselbe von Heirathguts wegen als Pfand inne hat; die Beschwerden über Vorfälle, die sich nach dem zu Heidelberg erlassenen Spruche ergeben haben, sollen vorläufig unentschieden bleiben. G. zu Nürnberg am Dienstag nach Oculi.

9. März. Sweigger von Gundolfing der älter verkauft seine 5 Höfe zu Eglingen, von denen er 3 von Ortolffen dem Saniczeller, einen von sand Jacoben Spittal zu Augspurg und einen von dem Eysenman Bürger zu München gekauft hat, ferner die Täfern zu Egling do der Gerung aufgesessen ist, dann die 2 Vogteien, die er von den Smiechen, und den Anger zu Pergen, den er von der Judmanynn gekauft hat, an den erbern weisen und vesten Ritter Stephan den Smycher zu Smychen um 600 Gulden, und setzt seine Söhne Sweiggern von Gundolfing den Jüngern und Jorgen von Gundolfing zu Geltern und Gewern. G. am Mittichen vor sand Gregorii tag. (c. 3 Sig.)

11. März. Kaiser Rupprecht bestätigt der Priorin und dem Convente des Klosters Engelthal, ihre Privilegien und Freiheiten, und nimmt sie unter seinen besondern Schirm. G. zu Nürnberg; auf den Freytag nach dem suntag als man singet in der heiligen Kirchen Oculi. Seines Reiches im ersten Jare. (Tom IV. privileg.)

” Bonifacius papa IX omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ecclesiam monasterii S. Jacobi oppidi Monacensis ordinis S. Clarae in quibusdam festivitibus annuatim visitaverint et ad ejus conservationem manus adjutrices porrexerint, illas indulgentias et peccatorum remissiones concedit, quas visitantes ecclesiam beatae Mariae in Portiuncula alias dictam de Angelis extra muros Assisinatenses primo et secundo diebus mensis Augusti annuatim consequuntur. D. Rome V Id. Martii, pontificatus anno duodecimo. (c. Sig.)

1401. Eberhart von Grumbach und Elsbeth seine ehliche Hausfrau, empfangen von dem Dechant Nicolaus Malchos und dem Domkapitel den Hof zu der Eglestern genannt zu Wirzburg gelegen auf ihr beider Lebtag. Siegler: Eberhart von Grumbach. D. Freitag nach Oculi. (c. Sig.)
11. März.
13. März. Nyclus von Malkos Tumtechant, Graf Rudolph von Wertheim, Heinrich von Witzleuben, Hans von Milcz und Cunrad Zobel Domherrn zu Wirzburg richten als Schiedsleute dass Bertold von Waltershusen den Vicaren Cunrad Nuwenberg und Walther Rot für den versessnen Zins auf der Badestuben zum Lewen 55 Pfd. heller reichen, und ferner jährlich jedem Besitzer des St. Jakobs-Altars in dem Würzburger Domstifte solche Gült und Zins geben, wie sie die Domherrn dem Gebrauch nach zu nehmen pflegen. D. Sonntag nach St. Gregor Pabsts. (c. 5 Sig.)
14. März. Hans der Höferl bekennt dass ihm der Abt Hainrich und der Convent zu Münichsmünster die Kirche zu Mänching verliehen haben, in der Art dass er mit dem grossen Zehend daselbst, welcher von Alters her zum Gotteshaus Münichsmünster gehört hat, nichts zu schaffen haben soll. Siegler: Friderich der Schelmberger. D. feria secunda post Letare. (c. Sig.)
- „ Rupertus, Romanorum rex monasterio in Pillenrewte libertates et privilegia a praedecessoribus suis concessa confirmat. Datum Nurenberg feria secunda proxima post dominicam qua cantatur in ecclesia Dei letare.
17. März. Bonifacius papa IX abbatu et conventui monasterii in Raitenhaslach parrochiale ecclesiam in Perchirchen quondam ab Eberhardo archiepiscopo Salzeburgensi praedicto monasterio donatam de novo in perpetuum annectit et incorporat. D. Rome XVI kal. Aprilis pontificatus anno duodecimo.
- „ Albrecht Herzog in Oesterreich entscheidet hinsichtlich der Misshellungen wegen der Steuer welche der Bischof Jörig zu Passau vom Probst Anton zu Wien gefodert hat, dass beide Theile gute Freunde seyn und zwischen hie und kommende Pfingsten dem genannten Herzoge alle Bullen und Briefe, welche sie in dieser Sache erworben haben, einliefern, und dass die nicht eingelieferten Briefe kraftlos seyn sollen. G. zu Wienn am Püntztag nach dem Suntag Letare. (c. Sig.)
18. März. Lutz, Karl, Hans und Henne von Trubenbach übergeben dem Bischof Johann von Würzburg ihr Gut zu Mellrichstadt mit allen Zugehörungen das bisher ihr freyes Eigenthum war, und nehmen es als Lehen. D. sexta feria quadragesima ante dominicam Judica. (c. 4 Sig.)
- „ Der Burgermaister, die Rätthe und Zunftmaister der Stadt Lindau hestimmen, dass Jedermann daselbst seine schuldige jährliche Steuer halb auf den zwölften Tag zu Weihnachten und halb zu Lichtmess entrichten soll, so dass wer dieses unterlässt, des dritten Pfennings mehr verfallen seyn soll. G. am fritag nach Gregorien Tag. (c. Sig.)

1401. Dietreich der Stainberger zu Stainberch verkauft seine 2 Güter zu Absetz bey dem Degen-
 18. März. berg an Seitz den Ramsperger zu Ramsperg um 30 Pfund Pfening. Mitsiegler: Hainrich der Rams-
 perger, Oheim des Dietreich Stainberger. G. des freitags vor unser Frawe Tag in der Vasten.
 (c. Sig.)
21. März. Hainz vom Räs der ältere von Vischin vereinigt sich mit Hans und Ulrich den Hehrern hin-
 sichtlich des Todtschlages welchen er an ihrem Vater Utz dem Hehrer begangen hat, und stiftet zu
 desselben Utz Seelenheile eine ewige Wochenmesse im Stifte zu Kempten, wozu er 9 Pfund Haller
 aus etlichen Gütern zu Durrach, zu Buch, zu dem Lanzen, zum Albrichtz, zum Wirdings und Obern
 Wolfhartz vermacht. Bürgen: Frick, Hans und Hainz von Räs des obigen Söhne, und Swigger von
 Räs genannt von Bergen. G. an Benedicten Tag in der Vasten. (c. 2 Sig.)
- " Herzog Ernst schreibt Hannsen dem Greiffen, seinem Wirth zu Aichach, dass ihm das Geld,
 welches ihm Michel Erenstorffer in seinem Namen längst hätte entrichten sollen, nun ohne Ver-
 zug auf die Pfingsten bezahlt werde, dass er daher seinetwegen unterdessen demselben nachsehen,
 und keinen Schaden thun solle. G. zu Wolferthausen, am Montag nach Judica. (c. Sig.)
23. März. Jörg von Schawmberg zu Minewitz gesessen, vereint sich mit Albrecht Bischof von Bamberg,
 wonach dieser ihm für die getreuen Dienste, die er dem Hochstifte lange Zeit nützlich gethan, des
 Stiftes Hof und Gut zu Dornlach auf sechs Jahre verschreibt gegen Wiederlösung mit 200 Gulden.
 G. am Mittwoch vor dem Palmtage. (c. 2 Sig.)
- " Bonifacius papa IX praeposito et capitulo ecclesiae in Altenöttingen parrochiales ecclesias in
 Hirzhorn et Eittenfelden incorporat. D. Rome X kal. Aprilis pontificatus anno duodecimo.
24. März. Chunrad der Auär derzeit Pfieger zu Prenberkeh, vermacht dem Prior Erhart und dem Convent
 zu Unser Frauen Zell zu seinem Seelenheile und zur Begehung einer alle Quatember zu haltenden
 Vigil ein halb Pfund Pfening jährlicher Gült zu Puchse, einen Hof zu Haynpuch, und 5 Pfund Pfening.
 Mitsiegler: Lautwein, des Chunrad Auär Bruder und desselben Vetter Hainrich der Lorenz.
 G. an unser frauen Abent in der Vasten. (c. 3 Sig.)
25. März. Jobst von Wirsberg quittirt dem Friedrich Sesselmann Pfarrer zum Gesesen um acht Schock
 Meissner Groschen die ihm derselbe von wegen des Burggrafen Friedrich für ein nechst vor der Wey-
 den verderbtes Pferd gezahlt hat. G. am freitag vor dem Palmtag.

- 1401 .
26. März. Stephan Herzog in Beyren verpflichtet sich, die 143 Pfund Pfenning, welche er Hainrich dem Pecken Bürger in Aichach für Kost und andere Nothdurft schuldig ist, zwischen hie und kommenden Jacobs Tag zu bezahlen. G. zu München am Sambstag vor dem Palntag.
- „ Margareta von Stetin quittirt die Burggrafen Johansen und Friderich von Nurnberg über all die bezahlte Schuld, welche ihr Mann Contz Esel sel. vor Zeiten auf benannte Burggrafen von der Pfandschaft wegen zu Pergel und Bernheim zu fordern gehabt hat. G. zu Rotenburg am Samstag nach vnser frawentag annunciacionis.
27. März. Conrat von Steinauw genant Steinrugk und Ber. von Bibra, verkauffen an den Bischoff Johann von Würzburg die Veste Ascha mit Zugehörungen um 20,050 fl. G. uff den h. Palntag. (c. 2 Sig.)
- „ Bonifacius papa IX. omnibus vere poenitentibus et confessis qui collegiatam ecclesiam in Alten-öttingen in quibusdam diebus festis devote visitaverint et ad ejus conservationem manus adjutrices porrexerint, centum dies de injunctis eis poenitentiis relaxat. D. Rome VI kal. Aprilis pontificatus anno duodecimo. (c. Sig.)
28. März. Idem omnibus vere poenitentibus et confessis, qui in festo S. Mathei capellam hospitem S. Spiritus in Wemding Eystetensis diocesis visitaverint et ad ejusdem conservationem manus adjutrices porrexerint, illam indulgentiam et remissionem peccatorum concedit, quam visitantes ecclesiam monasterii apud Heremitas ordinis S. Benedicti constantiensis diocesis in festo exaltationis s. Crucis consequuntur. D. Rome V Kal. Aprilis Pontificatus anno duodecimo. (c. Sig.)
- „ Hermann von Eberstein bescheinigt, dass ihm Ditz von Tungen der elter, mit Genehmigung des Bischoffs Johann von Würzburg und dessen Capitels 500 fl. cedirt hat, wofür ihm die Nutzungen zu Ebenhausen, Netzbach, Thüngersheim und Sulzfeld die ihm schon für eine Summe von 1500 fl. verschrieben waren, verpfändet wurden. G. Montag nach dem Palmsonntag. (c. Sig.)
30. März. Jörg Bischof zu Passau verpflichtet sich hinsichtlich des Satzbriefes, welchen er dem Caspar und Jörg Starchenberger über die Veste Riedekk gegeben hat, den genannten Starchenbergern für allen Schaden zu haften. G. zu Passau am Mittichen vor Ostern.
2. April. Johannes fratrum minorum Alamanniae superioris minister, Agnetem Rauswaldin abbatissam monasterii ordinis S. Clarae in Monaco electam instituit. D. in vigilia Pasce. (c. Sig.)
3. April. Herzog Ernst von Beyern verspricht dem Ritter Erasmen dem Layminger 220 gute, wohlgevegene neue ungrische Guldein welche er demselben für 2 Maiden schuldig geworden, an den nächsten sand Bartholomäus Tag zu entrichten. G. zu Wolferthausen, an dem hl. Ostertag.

1401. Hans Ziech gelobt in Folge seiner Gefangenschaft, in die er durch Johannes von Eglofstein
 4. April. Bischof zu Würzburg gerathen, sammt seinem Bruder Cuntz Ziech, gegen das Hochstift und dessen Angehörige nie mehr feindseelig zu verfahren und entsagt einer Foderung von 38 fl., welche ihm Bischof Gerard schuldete. Siegler: der veste Knecht, Eberhart Schenk zu Rosperg. G. am andern Ostertag. (c. Sig.)
5. April. Ruprecht romischer Kunig verleiht dem Bischof Johann zu Regensburg die Regalien. G. zu Amberg off Dinstag in den h. Osterviirtagen. (c. Sig.)
7. April. Derselbe bestätigt dem Bischof Johann und dem Capitel zu Regensburg alle ihre Briefe, Gnaden und Freyheiten. G. zu Amberg off den Donrstag in der h. Osterwochen. (c. Sig.)
9. April. Die Bürger des Marktes Mäzzing verpflichten sich, von den Gefällen der Zollstätten zu Mäzzing und Oberdiefurt welche ihnen die Bürger zu Eggenfelden gänzlich überlassen haben, an den Markt Eggenfelden jährlich 3 Pfund und 20 Pfening zu entrichten. G. am Samztag nach dem heil. Ostertag.
12. April. Ludweig Herzog in Bayern erlaubt Conrad, Thoman und Rudolf den Preysingern, die Veste und Pflege Regenstauff sammt dem Markt daselbst, welche er ihnen eingewortet hat, an Hans den Zemper zu Swartzenekk oder an wen sie sonst wollen zu verpfänden. G. am Eritag vor Tyburtii und Valeriani. (c. Sig.)
14. April. Die Brüder Heintze und Herman von Tünnfeld und ihre Vormünder Jacob von Tünnfeld Domherr zu Wirzburg und Albrecht von Wessenberg verkaufen ihren Hof zu Smirendorf, der zu Lehen geht von ihrem gnädigen Herrn von Babenberg, an Götzen von Eckstorff und Hansen von Eckstorff dessen Sohn. Bürgen: die vesten Fritz von Liebsperg der alt, Hans von Gich der alt, Albreht Truchsess und Hans Prücker Foyt genannt zu Babenberg. G. donerstag nach quasimodo geniti. (c. 2 Sig.)
15. April. Bonifacius papa IX concedit, quod praepositus ecclesiae collegiatae in Vilshofen propter exilem dotationem ejusdem praepositurae unum aliud beneficium ecclesiasticum curatum recipere et unacum praepositura praedicta retinere valeat. D. Rome pontificatus anno duodecimo XVII kal. Maji. (c. Sig.)
- ” Ruprecht römischer Kunig verleiht dem Abt Johann zu S. Emmeran in Regensburg die Regalia, G. zu Amberg off den Fritag nach Quasimodogeniti. (c. Sig.)
- ” Idem Johanni abbati et conventui monasterii S. Emmerami Ratisponensis omnes libertates, gratias et litteras a Romanorum imperatoribus et regibus praedicto monasterio concessas innovat et confirmat. D. Amberg quinta decima die Aprilis. (c. Sig.)

1401.
17. April. Jörg von Kotzaw begiebt sich seines Zuspruchs zu dem Burggrafen Johann von Nürnberg, wegen des Dorfs zu Wolbuch unter Mittelberg gelegen, und erhält von demselben zu einem Burggut für zwei Leib nehm. für sich und seinen Sohn Clasen, den Hof zu Dörnloch und die Mühle die von Todeswegen Fritzen von Meingesreut ledig geworden ist. G. an dem Sonntag misericordia domini. (c. 1 Sig.)
20. April. Ott von Brandenstein erhält für den Dienst den er dem Hochstift Bamberg bisher gethan und fürbas thun mag, von Bischof Albrecht von Bamberg das Gut zum Rentleins bei Zewln gelegen, das bisher dem Wolfram Marschalk für 70 Pfd. Haller verpfändet war. G. an der Mittwochn vor Georg. (c. S.)
22. April. Ulrich von Hohenloch eignet den bisher lehenbaren Zehenden zu Einhartzbüchel der ewigen Messe, die Heinrich Toppler Burger zu Rotenburg in der Pfarrkirche daselbst gestiftet hat. G. zu Orenkaw am freitag vor sant Georgen tag. (Mit von Hohenlohes Siegel.)
- " Hans der Schernbekk vergleicht sich mit Peter, Abbt und dem Konvent des Gotteshauses zu obern Altach um alle gehabten Ansprüche namentlich von des Guts wegen zu Spornhüt. Schiedsleute: Stephan von Weichs, Heinrich Zollnär, beide Bürger zu Straubing. Obmann: Heinrich der Tauperger. Mitsiegler: Heinrich der Tauperger. D. eod. d. (c. 2 Sig.)
- " Herr Hans Türriigel Ritter und Jörg und Dietrich Türriigel alle Gebrüder, verkaufen Leupold dem Schurstab dem ältern, ihr Gut zu Oberndorf, das vor Zeiten von dem von Praunneck zu Lehen gieng, jetzo von dem Grafen Johann Burggrafen zu Nürnberg. D. eod. d. (c. 3 Sig.)
22. April. Erhart der Lech, Bürger zu Regensburg verschreibt das von seinem Vater Heinrich dem Lech seel. den Minoritenbrüdern zu den Barfüßern zu Regensburg vermachte Ewiggeld von jerlich 10 Pfund Regensburger Pfening auf seinen eigenen Weingarten zu Winzer, bis er anderwo eine solche ewige Gilt zu kaufen bekommen wird. Siegler: Erhart der Lech. G. an St. Georien abent.
23. April. Hainrich von Rauns der alte verkauft die Burg zu dem Rauns genannt Vischi, an Heinrich vom Rauns um 60 Pfund Haller. Mitsiegler: Egg Schwab Stadtammann zu Kempten. G. an Goryen Tag.
- " Chunz der Vetter des alten Chunrad Vetter Sohn derzeit auf dem Swaighof zu dem Geren bey Rudlingen gesessen, bekennt dass ihm vom Abt Johann zu Kaysheim diese Swaige und Swaighof zu dem Geren, welche das genannte Kloster vormals von den Ritters Johann dem Zenger und Chunrad dem Marschalk von Pappenheim gekauft hat, zu Baudings-Recht gegen Entrichtung von jährlich 300 Käsen und 6 Schilling Heller verliehen worden ist. Siegler: Johann Illichdorfer Vogt zu Werd, und Peter Vetter Bürger daselbst. D. eod. d. (c. Sig.)

1401.
27. April. Gerhoch der Waldecker Domherr und oberster Guster auf dem Dom zu Freysing, verleibrechtet das in seine Gустrey gehörige Haus unter dem Berg gegen der Mosach zu an Herrn Hannsen den Wild Dechant zu S. Johan, und dessen Verwandte auf vier Leiber gegen ein jährliches Reichniss von einem Pfund Pfening. G. an Mittwochen nach sand Jörgen tag.
- „ Erhart Mukentaler Landrichter in der Grafschaft Hirzperch bekennt dass er von Landgerichts wegen an Wilhalm von Säkendorf Commenthur zu Mäzzing wegen Gefangennehmung zweyer Knechte des Rorensteters keinen Anspruch mehr zu machen habe. D. eod. d. (c. Sig.)
30. April. Johann Landgraf zu Leutenwerg und Graf zu Halls begiebt sich aller Ansprüche auf alles Silber und Klainat, das er mit Wissen des Probsts Sighart zu Vilshoven und Hainreichs des Puchperger an seinen Vermaister Swarz Anderlein verpfändet hat, und welches von diesem an Wewnzlein den Schoter Bürger zu Passau und vom Letzteren an den Bischof Jörg zu Passau um 1215 Gulden verkauft worden ist. G. an Philippi und Jacobi Abend.
- „ Stephan Herzog in Beyren derzeit seines Veters des Herzogs Hainrich oberster Pfleger und Gerhab nimmt den Tumprobst, Techant und das Capitel des Tums zu Passau in seinen besondern Schirm, und gebietet seinen Amtleuten auf keine Weise zu gestatten, dass dieses Capitels Leute und Güter beschwert werden. G. am Sampztag nach Görge Tag. (c. Sig.)
1. Mai. Bonifacius IX. papa monasterio langheimensi licentiam alienandi bona minus utilia pro recuperatione magis utilium concedit. D. Rome apud Sanctum petrum kal. May Pontificatus nostro Anno duodecimo.
- „ Idem omnibus vere poenitentibus et confessis, qui in festo translationis S. Benedicti a primis vespers usque ad secundos vespers inclusive et per tres dies dictum festum immediate sequentes ecclesiam monasterii S. Benedicti in Benedictepeuren annuatim devote visitaverint, indulgentiam et remissionem peccatorum concedit, quam visitantes ecclesiam S. Marci de Venetiis Castellanus diocesis quolibet anno consequuntur. D. ib. et eod. d.
- „ Die Burgermeister, Räte und alle Bürger der Städte Rotenburg, Halle und Windsheim vereinigen sich mit einander, dass sie die Forderung oder Zumuthung, welche ihre Herren, der alte oder neu erwählte König, oder ein Anderer ihretwegen an sie oder eine von ihnen thun würden, nicht eine für sich, sondern alle drei mit einmüthigem Rathe verantworten sollten, und — wenn eine oder die andere der genannten Städte von ihren Herren oder einem Andern bekriegt, angegriffen oder beschädigt würde, oder wenn sie solche beschätzen, versezen, verkaufen, vom Reiche oder von ihren Freiheiten, Rechten etc. treiben wollten, soll die Stadt, welcher das-zuerst begegnet, die andern Städte mahnen, die ihr zu Hülfe zu eilen haben, nämlich Rotenburg mit zehen, Halle mit zehen, und Windsheim mit sechs Gleuen zu Ross, vorbehaltlich stärkerer Hülfe in nöthigen Fällen. G. an sant Walpurgis tag der heiligen Junckfrawen. Mit der Stadt Rotenburg, Halle und Windsheim Siegeln.

1401. Fridrich Erzbischof zu Colne genehmiget als ein Churfürst des Reichs die Urkunde, in welcher
 6. Mai. König Ruprecht alle der Stadt Nuremberg verliehenen Privilegien unterm 6. Januar 1401 bestätigt hat. G. zu Nuremberg uff den Freytag nach sant Philipps und Jacobstage der heiligen Aposteln. (c. S.)
7. Mai. Heinrich von Witzleben Domherr zu Würzburg und Landrichter des Herzogthums Franken, verkündet dass Heinrich von Dyngsleuben und Frau Hedwig gesessen zu Rossberg, seine ehliche Wirthin, vor Gericht erschienen sind, und sich wechselseitig ihre Besitzungen aufgegeben haben, und zwar jener seiner Ehefrau zwei Höfe zu Eushusen, zwei Güter zu Massenhusen, zwei Güter zu Dyngsleuben, 450 fl. vom Bischof von Würzburg und 100 fl. von den Burggrafen von Nürnberg; dagegen diese ihrem Ehewirth $\frac{1}{4}$ an dem Rosseberg, einen Weingarten daselbst, 500 Pfd. so ihr ihre Vettern Heintz und Fritz von Guttenberg schuldig sind, und die Güter zu Maynbernheim, so wie auch hinwieder wechselseitig all ihr künftiges Erbtheil. G. am nehsten Sambstage vor unsers Herrn Uffartage.
8. Mai. Albrecht Egloffsteiner der junge verpflichtet sich das Schloss Stralenfels dem römischen König Ruprecht um 450 Gulden zur Wiederlösung zu geben, demselben diese Veste gegen männiglich offen zu halten, und 100 Gulden daran zu verbauen. G. off den Sontag als man singet Vocem Jocunditatis. (c. Sig.)
- „ Jörg von Lichtenstein Ritter, bekennt dass Bischof Albrecht von Bamberg für anderthalbhundert Gulden rhein. Entschädigung für abgerittene Hengste in seines und seines Vorfahren sel. Dienste, ihm des Stiftes Wiese die Hofe genannt unter Stein gelegen pfandweise eingesetzt hat. G. des Suntags nach S. Johans Tag ante portam latinam. (c. 2 Sig.)
- „ Heinz von Schawmberg der Jungknoch genannt, d. Z. zu dem Rauenstein gesessen, verzichtet auf alle Ansprüche die er bisher wegen des Hofes zu Bunzendorf zu den Herren von Langheim und zu ihrem Kloster gehabt hat zu Folge Ausspruchs nachbenannter Schiedleute: Heinrichs von Schawmberg Ritters, Hanns Druchsess des Aelteren zu Obersumen, Petzs Schenk, Gotfrids Schenk und Peters von Schawmberg. D. ib. et eod. d.
9. Mai. Johannes Bischof zu Wirtzburg belehnt Eberhart Mertein, Cuntz Franks seligen Sohn, mit seinem Theil an dem Zehenten zu Althusen und Newenkirchen samt Zugehörungen, und mit der Gült, Gut und Zinse die er von Hans Mertein zu Nidernbalbach daselbst erkauf hat. G. zu Wirtzburg am Montage nach Vocem Jocunditatis. (c. Sig.)
- „ Ernst Herzog in Beyern Vormund seines Veters des Herzog Heinrich, befiehlt auf die Beschwerde der geistlichen Herren des Stiftes zu Mospurg, dass man gegen den Inhalt ihrer Freyheitsbriefe auf ihre Leute und Güter von wegen der Söldner zu Landshut Gastung bringen wolle, dass dasselbe von aller Gastung unbeschwert bleiben solle. G. zu Landshut am Montag vor dem Auffert Tag. (c. Sig.)

1401. 9. Mai. Pilgreim Rotawer verkauft an das Domkapitel zu Passau den Chorhof daselbst, welchen Paul der Chöllner und sein seliger Bruder Hans von Rotaw Chorherrn zu Passau inne gehabt haben. Mit-siegler: Andre Herelsperger Pfleger zu Newburckh. D. cod. d. (c. 2 Sig.)
10. Mai. Johannes archiepiscopus Maguntinensis sedis Fridericum episcopum Eystetensem jure cancella-riatus maguntinensis sedis infeodat. D. feria tertia in Rogationibus. (c. Sig.)
11. Mai. Jobst zu Abensperg bestätigt den Kauf, kraft dessen sein Vater Johannes zu Abensperg an Hartprecht Harskircher zu Zangberg ein Haus vor dem Judenthor zu Landshuet verkauft hat. G. an Mitwochen vor dem heiligen Auffertag. (c. Sig.)
- ” Ruprecht römischer Kunig bestätigt in Betracht der nützlichen und grossen Dienste die Albrecht Bischof von Bamberg, sein lieber Schwager und Fürst, ihm und dem heil. Reiche gethan hat, dem Stifte Bamberg alle Pfaffheit, Kaufe, Vogtie, Zoll, Juden und der Juden Freyheit, Gerichte, Geleite, Rechte und Freyheit des Stiftes Ritter, Knechte und aller Unterthanen und all andere von römischen Kaisern und Königen redlich hergebrachten Freyheiten und Lehenschaft. G. zu Nurenberg eod. d. (c. S.)
14. Mai. Derselbe nimmt das Domkapitel des Stiftes Bamberg und die andern Stifte, Klöster, Pfaffheit desselben in seinen königl. Schirm in solcher Bescheidenheit, dass sie für einen jeweiligen Bischoff zu Bamberg oder Jemand andern nicht pfandbar sein sollen, es wäre denn dass sie sich um solche Sach-darum die Pfandung geschehe, jegliches Stift oder Kloster unter seines Kapitels Insiegel verschrieben hätten. G. zu Nürnberg vff den Samstag nach U. H. Offart Tag.
15. Mai. Derselbe bestätiget dem Domcapitel des Stiftes Bamberg alle Privilegien, Rechte und Freiheiten. G. zu Nürnberg am Sonntag Exaudi. (c. 1 Sig.)
- ” Herzog Ernst von Beyrn verspricht Pilgrimen dem Rotawer 60 ungr. Gulden für einen Maiden, welchen er demselben für Stephan den Schönstainer abkaufte, auf den nächsten sand Martens Tag zu bezahlen. G. zu Lanczhuet des nächsten Sonntags nach dem hl. Auffartag. (c. Sig.)
17. Mai. Ruprecht der römische König bestätigt auf Ansuchen des Domcapitels des Stiftes Bamberg, das von Kaiser Karl Anno 1376 an S. Lucas Tag zu Nurnberg demselben verliehene Privilegium, dass Niemand desselben Gotteshauses Dienstmanne, Burger noch andere Leute und Gut weder auf ein Hof-gericht oder andere Gerichte noch Cent ziehen noch laden soll, sondern gegen sie vor dem Bischof zu Bamberg oder dessen Amtleuten Recht nehmen soll. G. zu Nürnberg off den Dienstag nach dem Sonn-tag Exaudi.
18. Mai. Die Herzoge Stephan und Ernst schreiben an die Landschaft, dass sie sich 14 Tag nach Pfing-sten d. i. auf Sonntag nach Gots-Leichnams nach Landshut verfügen, um allda Herzog Hainrichs Ehr, Nutz und Frommen vorzunehmen mit Versorgniss und allen Sachen. G. zu Landshut Mitwoch vor Pfingsten.

1401. Graf Dyether zu Katznelnbogen bekennt dass ihm Herzog Ernst in Baiern 400 reinische Gulden dafür dass er für denselben bei Hennel Kreis von Lindenfels 400 Ducaten und ungarische Gulden zu Heidelberg entlehnte, sowie für Leistung, Zehrung und andern grossen Schaden bezahlt habe. D. in vigilia Penthecostes. (c. Sig.)
21. Mai. Stephan Herzog in Bayern weist Hilpold dem Menndorffer eine Schuld von 1200 Gulden auf der Veste Adelburg an, mit dem Vorbehalt dass diese Veste sein offenes Haus seyn soll. G. zu Ingolstadt in den Pfingstveirtagen.
21. Mai. Derselbe verschreibt Görigen dem Liebenknecht Bürger zu Ingolstadt, sein Guthaben von fünfzig ungarischen Gulden auf den herzogl. Slegschatz zu Ingolstadt. G. Erichstag nach dem h. Pfingstag.
- „ Uolrich von Swangöw z. Z. Pfleger zu Landsperg, bekennt dass ihm Peter der Praun Bürger und Kastner zu Landsperg, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth von Bayren 7½ und 40 Pfd. Pfg. Münchner für seine Burghut von 2 Kotemern, nämlich von der Kotemmer in der ersten Vastwochen, und von der zu Pfingsten, richtig bezahlt habe. G. des nächsten Aftermüntags nach dem heil. Pfingst Tag. (c. Sig.)
- „ Cunrat von Rotenstein Ritter verkauft das Gütlein zu Diessenbach genannt des Kirchenlers Hoff an Cunz Metz von Diessenbach um 34 Pfund Haller. G. am Dienstag vor Urbans Tag.
27. Mai. Bonifacius IX. papa parochiales ecclesias Phettine et Weilhaim ex certis causis et potissime in relevamen onerum monasterio in Wessesprun in perpetuum incorporat. D. Romae VI kal. Junii.
- „ Hans der Effing von München bekennt dass ihm Peter der Praun Bürger zu Landsperg, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth von Bayren 100 guter Gulden welche sie ihm schuldig geworden war, richtig bezahlt habe. Siegler: Jörg Kaezmair. G. des Freytags in der Pfingstwochen (c. Sig.)
28. Mai. Eglolf Hornpeck Domprobst zu Freysing, stiftet ein tägliches Amt und einen Altar in der Domkirche in der Abseiten St. Stephans zu Ehren der h. Junkfrau Maria, und vermacht hiezu seinen Zehent zu Niederlauterbach, zwei hundert Gulden ungrisch zum Ankauf einer Gilt, fünf Tagw. Wismad bey Freysing enhalb der Isar, die vom Hochstift zu Lehen gehen, und ein Haus auf der Mosach. G. dez Sampztags vor Gotzleichnams tag.
- „ Stephan Smieher zu Smyehen kauft fünf Höfe, eine Tafern und eine Vogtey bey Eglingen, dann einen Anger zu Pergen von dem Ritter Sweigger von Gundolfing um sechshundert ungarischer Goldgulden. G. Sambstag in der Quatember zu Pfingsten. (c. 1 Sig.)
30. Mai. Thoman der Seiberstorffer, und Hans der Geiselperger Obmänner, dann Hans Spat, Lewtold der Mennchofer, Andre Chaut, Andre der Swarzenstainer, Leo der Lenberger und Oswald der Lengvellder

1401. entscheiden hinsichtlich der Kriege zwischen dem Bischof Jörg und den Bürgern zu Passau einerseits, dann Peter dem Tungast von Chlebstein andererseits, dass alle Feindschaft gänzlich ab seyn und Peter Tungast dem Bischof und den Bürgern zu Passau geloben soll, allen denselben durch ihn und seine Helfer verursachten Schaden von allem seinem Vermögen treulich auszu dienen, und dass dagegen Wilhelm der Mautter von Chatzenperg des Bischofs von Passau Marschalch, desselben Bruder Stephan der Mautter zu Chatzenperg und Chunrad Hochhut Bürger zu Passau des genannten Tungast Freunde seyn sollen. G. an Montag vor Gotzleichnamtag. (c. 6 Sig.)
31. Mai. Stephan Herzog in Bayern bekennt dass er seinem Ungelter zu Wasserburg Erasm dem Obinger nach richtig abgelegter Rechnung noch 41 Pfund Pfenning schuldig sey, welche er demselben auf dem Ungelt zu Wasserburg anweist. G. zu Wazzerburchk am Erehtag vor Gotzleichnamtag. (c. Sig.)
1. Juni. Johans von Hohenloch eignet Heinrich dem Toppler Bürger zu Rotenburg wegen treuer Dienste 2 Gütlein zu Elfershofen die er von Betzolt Geylingen gekauft hat, ein Gut zu Bergshofen, das er von Wilhelm von Holtzhusen und 2 Gütlein daselbst, die er von Albrecht von Wilhelmsdorff, seinem und der Herrschaft Hofmeister — dann zu Steinach unter Entse 4 Gütlein, die er von Heintz Heupten genannt von Ehenheim, gekauft hat, dagegen gedachter Toppler wieder das Knellerin Gut zu Steinach zu Lehen aufgetragen und zu Lehen empfangen hat. G. Mitwochen vor U. H. Leichnamtag. (c. Sig.)
6. Juni. Gregori Erzbischof zu Salzburg überlässt dem Techant und den Chorherren zu Berchtesgaden ein Kuffwerch zu Schelmperg welches ihm von Thoman dem Pramperger ledig geworden ist, dagegen dieselben für des genannten Erzbischofs Vorfahren zu jeder Quatember einen Jahrtag begehen sollen. G. zu Salzburg am Montag nach Gotsleichnams Tag. (c. Sig.)
- „ Jacobus praepositus et archidiaconus Garzzensis, conservator et iudex a sede apostolica deputatus, magistro Chori Wyenne apud sanctum Stephanum ac uniuersis praelatis et ecclesiarum parrochialium rectoribus mandat, ut Ulricum Dachspergär marscalcum Alberti ducis Austriae citent, quatenus quinta decima die ab insinuatione citationis in oppido Müldorf compareat et jura reddat ratione querelarum, quas Johannes praepositus et capitulum monasterii in Paumburg contra eundem Dachspergär super quibusdam decimis majoribus fecerunt. D. in oppido Müldorf die sexta mensis Junii.
7. Juni. Stephan Herzog in Bayern verpfändet Reykker dem Ahaimer zu Ahaim für 1000 Gulden, und Jörgen dem Chlosner zu dem Stubenberg für 1300 Gulden die er ihnen schuldig, Slos, Veste und Herrschaft Schiltperkeh, wie sie der selige Hans Ahaimer inne gehabt hat. G. zu Lanndeshut am Erichtag nach Gotz Leichnams Tag. (c. Sig.)
13. Juni. Stephan Herzog in Beyren gebietet auf die Klage der Priorin und der Klosterfrauen zu Altenhohonau dass sie von seinem Jägermeister um Geld und andere ungewöhnliche Dinge angefordert worden seien, allen seinen Jägermeistern, Falknern und Jägern das Kloster mit dergleichen Foderungen fürder nicht me'ir zu belästigen. G. zu Wasserburg am Montag vor St. Veits Tag.

1401.
13. Juni. Andre der Awer vom Rath der Stadt Regensburg zu einem Pfleger auf die Veste Tumstawff genommen, verspricht auf derselben wesentlich und häuslich zu sitzen, sie treulich zu bewahren, keine Gewalt über die Gefangenen auszuüben; auch die Stulchnappen, Diener, Turner, Wächter und Thorwärtel ruhig auf- und absetzen zu lassen, sie aber zu beaufsichtigen; keinen Anspruch auf der Herrschaft Hölzer und Forste zu machen; würd' er gefangen, keine Entschädigung zu verlangen; alle Einkünfte gehörig zu verrechnen; Niemand ohne des Rathes Willen zu beherbergen, endlich die Veste auf gestelltes Verlangen wieder treulich auszuliefern. Mitsiegler: sein Vetter Ulreich der Awer. G. des nächsten Montags vor sand Veits Tag, des hl. Martrer. (c. 2 Sig.)
14. Juni. Burghart von Seckendorff Dömherr, und Symon von Malkes Küster im Stifte zu Wirzburg, einen mit Wissen des Dechants Niklaus von Malkes, die Zerwürfnisse des Kaplan zu St. Michel Hans Jordan einerseits, und dem Unterkellner Goetz Smit andrer Seit, wegen eines Gaden und Tysch unterm Salzkasten zu Wirzburg bei der Brücke, so dass der Unterkellner Goetz Smit der Capelle zu St. Michel genannte Gaden und Tisch gegen einen jährlichen Zinz von 50 Pfd. Heller, der alten guten Wehrung verleihen soll, ferner dass bei Veränderungsfällen der jedesmalige Neubelehnte einen Gulden Handlohn zu entrichten habe. Siegler: Das Kapitel zu Wirzburg und Symon von Malkes Küster und Lehenherr der Capelle zu St. Michaelis. D. Dienstag vor Viti (c. Sig.)
15. Juni. Wilham und Albrecht Vettern Herzoge zu Oesterreich bestätigen und erneuen dem Abte von Varnpach die unterm 24. Mai 1351 von Herzog Albrecht zu Oesterreich und unterm 3. Januar 1374 vom Herzog Albrecht zu Oesterreich bestätigte Handfeste vom Jahre 1223, gegeben am 23ten Tag des andern Herbstmann als in welcher Herzog Leupolt zu Oesterreich bestätigt, dass sein seliger Vater Herzog Leupolt den Markt zu Herzogenburg und eine Mühle daselbst, 4 Güter zu Oberndorf, 4 Güter zu Chrugsparg, dann 2 Mayerhöfe, 2 Güter und einen Wald zu Oetzestorf an das Kloster Varnpach gegen den Markt zu Newnkirich vertauscht hat. G. zu Wien an S. Veyts Tag. (c. Sig.)
- 17.] Juni. Cuntz Ubelein Bürger von Würzburg, bekennt für sich und seinen Sohn Cuntz dass Bischof Johannes von Würzburg ihnen wegen ihrer Geldforderung von 800 fl. die sie ihm geliehen, die Hälfte des Schultheisenamts an der Brücke zu Würzburg auf ihrer beider Lebenszeit in der Art verliehen hat, dass er den Schultheisen an dem genannten Gerichte zu setzen, sie aber das Recht haben, demselben beizuwohnen, und die Hälfte aller Bussen und Erträgnisse für sich einzufordern, mit Ausschluss der höchsten Busse, die dem Bischof ganz gehört. — Mit Beistimmung der Stadt sollen sie ferner von allen Steuern und Beethen frei seyn, mit Ausnahme der Tetze die sie gleichfalls geben sollen so lange sie in der Stadt erhoben wird. G. zu Wirtzburg am Freitage nach Viti. (c. Sig.)
- „ Stephan Herzog in Bayern eignet dem Gotteshause zu Griestetten den Hof zu Eysolfingen, welchen Elspet die Schönstetterin diesem Gotteshause zu zwei ewigen Messen für ihren seligen Ehwirthe den Schönstetter vermacht hat. G. zu Wasserburg eod. d. (c. Sig.)

1401.
17. Juni. Bonifacius papa IX. abbati monasterii in Tegernsee mandat, bona monasterio in Wesseprun ab alienata ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime revocare. D. Rome XV Kal. Julii pontificatus anno duodecimo.
18. Juni. Anna Heinrich Marschalks von Pappenheim seligen Wittwe, bekennt für sich, ihren Sohn Hans und alle ihre Erben, dass sie von Friedrich Burggrafen zu Nuremberg zwei Theile der Veste Vorn-dorff, zwei Weyher daselbst, und die Stat Pechhofen mit aller ihrer Zugehörung zu Lehen empfangen habe. G. am Samstag nach Vifi. (c. Sig.)
20. Juni. Margret des seligen Albrecht vom Wolfstain Tochter verzichtet auf ihr älterliches Erbtheil, mit Ausnahme desjenigen was ihr von ihrer seligen Mutter vermacht worden ist und Friedrich Kamerauer zu Wyrd inne hat. Siegler: Hartung von Eglofstein der jüngere, obiger Margret Ehwirth. G. des Montags vor Johans Tag zu Sunbenten.
23. Juni. König Ruprecht verordnet dass in den nächsten drey Jahren Niemand das Kloster Seeligen-Porten, dessen armen Leute und Dörfer mit Gastung oder Herberg beschweren soll, und wenn das Kloster mit Pferd und Wagen irgend wohin zu Dienst gerufen wird, sollen die nächsten zwey Jahre hindurch die Knechte und Pferde Kost, Futter und Heu zur Nothdurft erhalten. D. Onolspach in vigilia nativitatís B. Johannis Baptiste. (c. Sig.)
26. Juni. Erhart von Puchperkeh zu Wildenstain begiebt sich gegen seinen Bruder Hainreich von Puch-perkeh aller Ansprüche auf die 1760 Gulden welche demselben Peter der Chamrauer zu Haytstein schuldig ist, dagegen ihre Forderungen an die Herren von Bayern gemeinschaftlich seyn sollen und von den 3000 Pfd. Pfening welche ihnen der Bischof von Passau schuldig ist, Erhart von Puchperkeh 1600 Pfd. und sein Bruder Hainrich 1400 Pfd. erhalten soll. Mitsiegler: Chunrat von Puchperkeh Chorherr zu Passau der obigen Bruder, Hans von Puchperkeh zum Schelstein derselben Vetter, Hain-reich der Prant, Hans Mewrlein, und Chunrad der Fewrer. G. an Suntag nach Johans Tag zu Sunwenten.
- „ Derselbe bekennt dass gemäss getroffener Theilung seinem Bruder Hainreich von Puchperkeh zu Neupuchperkeh der Bau oberhalb des Grabens, welcher vormals gegen Wildenstain gehört hat, bis zu dem Halbtorn, und was oberhalb des Grabens ist bis zu dem Bach, den man Furt nennt, zu-gefallen ist, so wie auch ein Gütel zu Sawllärn, ein Wismat zu Ekkharzräwt, dann ein Theil der Fischwaide auf der Pawngartnach und des Wiltpanns enhalb der Pawngartnach in Rorenpekeher Pfarre. Mitsiegler: Chunrat von Puchperkeh Chorherr zu Pazzaw, Hans von Puchperkeh zum Schelstain, Hainrich Prant, Hans der Mäwrlein und Chunrat der Fewrer. D. eod. d. (c. 5 Sig.)
28. Juni. Friedrich von Lauffenholtz Schultheiss und die Schöpffen der Stadt Nuremberg beurkunden dass Hans Derrer seine Vogtei und alle seine Güter zu Razenwinden die von dem Burggrafthum Nürnberg zu Lehen rühren, nämlich 3 Güter und eine Hofstatt, an den Techant und das Kapitel des Stifts zu

1401. Onolzbach verkauft habe. Zeugen: Erhart Schürstab und Hans Imhof. G. an sant Peter und Pauls der heiligen Zwelfboten Abend. (c. Sig.)
29. Juni. Konrad Herr zu Winsperg, und Anna geborne von Hohenloh seine Ehefrau, Graf und Herr Heinrich von Schwarzburg für sich und seine Ehefrau, Margaretha geborne von Bruneck, Tochter der Anna von Weinsberg, übergeben an die Stiftung einer ewigen Messe zu Unserer lieben Frauen in Bieherern 13 Malter Korn und 6 Malter Haber ewiger Gült auf einem Hofe daselbst um 100 fl. G. Mittwoch nach Johannstag sonnwenden. (c. 6 Sig.)
2. Juli. Vor Gotze von Sawnsheim Obmann in der Zweigung zwischen Kloster Ehrach und dem Kapitel zu Hauge wegen der zu Var, bekennen Apel von Gauberstat und Hans Gufbacher auf der ebracher und Hans Bartolf und Hans Veilstorf auf der Schultheisen zu Var Seite, dass was sie aussagen würden, gehalten werden soll. G. Sonntag vor sant kylianstag des h. Marterers.
4. Juli. Heinrich von Haldenberg bekennt dass ihm Peter der Braun Bürger zu Landsberg, an der Haimsteuer welche die Herzogin Elisabeth von Bayern seiner Hausfrau gibt, 100 fl. guter ungerischer Gulden aus dem Zolle zu Landsperg richtig bezahlt habe. G. an sant Uolrich's Tag des hl. Pischofs. (c. Sig.)
- „ Chunrad Tasehner Burger zu Freysing verkauft aus seinem Hause daselbst in der Ziegel-Lucke zehn Schilling jährlicher Gilt um ein genügendes Geld an Herrn Degenhart den Weichsar, Hochstifflch freysing'schen Kastner, Obristschulmeister und Domherrn. D. cod. d.
5. Juli. Die Gebrüder Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern, und die Herzoginn Elisabeth verschreiben und eignen ihrem Diener und Kammerer Ulrichen dem Dornvogt und dessen Hausfrau ihren Riethof bei der Stadt Lantsperg, welcher früher aus zwei Höfen bestand, die nun verbunden sind, mit allen Zugehörungen, wie er vor Zeiten auf ihren Kasten zu Lantsperg gehörte, und gebieten allen ihren Pflegern und Richtern daselbst, den genannten Dornvogt im Besitze desselben zu schirmen, da er es mit seinen willigen Diensten um ihre Vordern und sie selbst wohl verdient habe. G. zu Dachaw am Erichtag nach sand Ulrich's Tag. (c. 2 Sig.)
- „ Friedrich Buregraue zu Nurnberg eignet und freiet dem Dechant und Capitel des Stifts zu Onolspach die Vogtei auf drei Gütern zu Ratzenwinden, die sie von Hans Derrer Burger zu Nurnberg erkauf haben, und die bisher genannten Burggrafen zu Lehen gegangen, um seiner und seiner Vorfahren Seelen Heil willen. G. zu Onolspach am Dienstag vor Kyliani. (c. Sig.)
- „ Andre der Dächsel von Passaw, Merttel der Hofmaister und Hanns der Tanner, die in des Raths der Stadt Regensburg Vänkehnuzz kommen waren, weil sie sich bey Nacht an einer unziemlichen Stadt bei der Stadtmauer niedergeschlagen hatten, versprechen mit ihren Eiden und Treuen ein

1401. ganzes Jahr in die Stadt noch eine Meile Wegs darum nicht zu kommen. Siegler: Hans der Gumprecht Schulthaiz zu Regensburg. G. dez nächsten Tags nach sand Vlreichstag. (c. Sig.)
7. Juli. Johans Graf zu Wertheim der älter als gewählter Schiedrichter entscheidet in der Zweieung zwischen Bischof Albrecht zu Bamberg und dem Domkapitel daselbst in nachbenannter Sache, dass dem Domkapitel die vom derzeitigen Pabste Bonifaz incorporirten Pfarrkirchen zu U. l. Fraw zu Bamberg und zu s. Merteins ausserhalb der Mauern zu Bamberg, dann zu Hollfeld, zu Rostal und zu Büchenbach, und der Domdechantei die Pfarrkirche zu Hallstat bleiben sollen; dagegen der Bischof in Bamberg die Pfarrkirchen sand Sebold zu Nuremberg mit der dazu gehörigen sand Peterskirche zu Poppendorf und auch S. Laurenz Pfarrkirche verleihen soll, doch an niemand anders als an einen Domhern zu Bamberg; ferner dass das Kapitel den Markt und Veste Herzogenaurach an den Bischof ausantworten soll, und der Bischof und seine Nachkommen alle Leibgedinge die darauf seyn, berichtigen; auch dass der Bischof den benannten Markt und Veste ohne Willen des Kapitels weder verpfänden noch verkaufen soll. G. Donnerstags vor sand kylianstag.
9. Juli. Cuntz von Redwitz quittirt dem hochgeb. Fürsten Burggrafen Friedrich zu Nürnberg um 10 Gulden Entschädigung für ein verlornes Pferd nebst vor der Weyden, wonach ihm noch 6 Gulden für seinen Dienst zu Rökhilt gut bleiben. G. am Samstag vor Margareth. (c. Sig.)
10. Juli. Stephan Herzog in Bayern weist Ulrich dem Graispach Bürger in München 74 Pfd. Pfening, wofür er den Grafen Christan von Wartenberg von demselben gelöst hat, auf der Stadtsteuer zu München an. G. zu München am Sontag vor Margreten Tag. (c. Sig.)
11. Juli. Erhart Mukenthaler Landrichter zu Hirzperch ladet auf die Klage des Hans von Abtsparg, dass die Bürger des Raths und der Gemeinde zu Nürnberg mit ihm zustehenden Gütern, Heinrich und Eberhart von Perg belehnt haben, und er Schadenersatz verlange, dieselben vor. G. zu Gaymersheim des Montags vor sand Margaretentag. (c. Sig.)
- ” Derselbe beurkundet dass Chunrad Pilsacher mit Vollmacht Heinrichs Vicarier zu sand Lawrenzen in Nürmpersch, gegen die Klage des Abts zu Plankstetten auf Schadenersatz von 100 Mark Silbers wegen einer Herrgilt von einem Hofe zu Michelbach, die ihm lange Zeit vrschwiegen und vorenthalten worden wäre, durch briefliche Urkunden dieses Hofes zur Pfründe des Vicars Heinrich gehöre; und der Abt Heinrich zu Plankstetten, welcher diese Pfründe früher besas, vertauscht hat, nun nichts mehr aus demselben anzusprechen habe. D. ib. et eod. d.
20. Juli. Stephan Herzog in Bayern weist Hainreich dem Wendelhauser Bürger zu München die ihm schuldigen 250 Pfund Pfening auf der Stadtsteuer zu München an. G. an Mittichen vor Marien Magdalenen Tag.
22. Juli. Kraft von Lenttersheim Ritter verkauft 2 Höfe und 8 Sölden zu Trendeln, eine Sölde, einen Acker und eine Wiese zu Lerchenpühel, 1 Pfund Heller Gelts von dem Fischwasser genannt das

1401. Rörach, dann den halben Theil an dem Burgstall zu Trendeln mit allen Rechten, die er daselbst gehabt hat, ausgenommen den Weyer und die Hölzer welche mit seinem Vetter Cunz von Lenttershaim noch nicht getheilt sind, zu einer ewigen Frühmesse gen Monhaim um 450 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Wirich von Trüchding der junge, Wiegelais Schenk von Gairen, Wirich von Mittelpurg gesessen zu Köching, und Erkingen von Rechenberg. G. des Freitags vor Jacobs Tag.
24. Juli. Johann Bischoff zu Würzburg vereinigt sich mit seinem Domkapitel und der Lantschaft jährlich an Goldfasten eine Steuer, Beete und Tatze von 1500 fl. Rheinisch, zur Tilgung der Stifts-Schulden auszuschreiben und einzuheben. G. zu Würzburg an sant Jacobs Abend des heiligen Zwölfboten. (c. Sig.)
- „ Bischoff Johann, Niklas von Malkos Dechant und das Capitel des Stifts zu Würzburg verkünden, dass sie sich mit ihren Räten, Mannen, Dienern und Unterthanen vereinigt haben, eine von allen Unterthanen des Stifts, Christen und Juden zu verabreichende Tetz auf 5 Jahre von sant Michelstag an, einzuheben. Der ganze Tetz soll zur Tilgung der Stiftsschulden verwendet werden mit Ausnahme des zu Ochsenfurt und zu Karlstadt, deren ersterer dem Domkapitel als ihm gebührende Steuer daselbst, und letzterer zur Summe von 3000 fl. an die von Hanau als Pfandschilling zu verabreichen sei. D. eod. d. (c. Sig.)
- „ Friedrich von Laufenholtz Schultheiss und die Schöpffen zu Nürnberg beurkunden dass Margret, Peter Stromeyrs Wittwe, und ihr Sohn Peter Stromeyr, den Eisenkasten vor dem Rathhause als Voraus des einstigen Nachlasses der genannten Margret für ihren Sohn resp. Bruder Hermann Stromeyr ausgesetzt haben. Zeugen: Conrad Strohmeyr, Jacob Grolant und Hermann Steyner. D. eod. d. (c. Sig.)
26. Juli. Ruprecht römischer König widerruft alle Privilegien und andere Briefe, welche der gewesene römische König Wentzlaw zum Nachtheil des Reichs und Gemeinwesens, und oft in der Art ausgestellt habe, dass er seinen Freunden für Geld unbeschriebene Membrane mit seinem Siegel gesendet, die darauf schreiben konnten, was sie mochten, bis er dieser und anderer Ursachen halber von den Churfürsten des Reichs entsetzt wurde. G. zu Heydelberg uff den Dinstag nach sant Jacobs des heiligen Zwölfboten Tage. (c. Sig.)
- „ Johann Lantgrafe zum Lewtenberge eignet dem Kloster Walthassen die Dörfer Walthirsrewt und zu den Hofen und den Schwartzenswal, was Alles dieses Kloster von Peter dem Pfreymder von Trawtenberg Richter zu Pleystein gekauft hat, dagegen Letzterer dem genannten Landgrafen einen Hof zu Plewstorff zu Lehen aufgibt. G. des Eritags nach sand Jacobs Tag. (c. Sig.)
27. Juli. Der Erzbischof Johann zu Mentze bekennt, dass er von dem Ritter Hartmud von Cronenberg und dessen ehelicher Hausfrau Lorchin 1000 Gulden, gut von Golde und schwer von Gewichte, als sie zu Franckinfurd gäng und gebe sind, als Darlehen empfangen habe, — weist ihnen dafür mit Wissen und Willen des Dechans Ebirhard von Ippelborn und des ganzen Capitels eine jährliche Gült

1401. von 100 guten Gulden derselben Werung auf seinem Zolle zu Erenfels an, welche allemal auf sand Urbans des hl. Bischofes Tag gereicht werden sollen; befehlt dem jetzigen Zollschreiber Degenhard und dessen Nachfolgern die Auszahlung ebenso, wie die der 100 Gld. für die früher geliehenen 2000 Gld.; er will auch das obigem Ritter und dessen Gattin verpfändete Schloss Raneburg nebst Zugehörung nicht eher lösen, bis die erwähnte Schuld getilgt ist. Mitsiegler: das Capitel. D. Eltevil, feria quarta proxima post diem b. Jacobi apli. (c. 2 Sig.)
27. Juli. Erhart Mukentaler Landrichter in der Grafschaft Hirsperch erkennt, dass die Briefe und Rechte welche Hadmar von Laber hinz der Feste Arnsperch behabt hat, der Kathrey Wolfstainerin hinsichtlich der Rechte auf der ihr verpfändeten Veste Arnsperch keinen Schaden bringen sollen. G. des Mittichen nach Jacobs Tag. (c. Sig.)
28. Juli. Wilhalm und Albrecht, Herzoge zu Oesterreich, die denen von Regensburg von Hausen des Roken Bürgers zu Wienn wegen die Gnadbriefe widerrufen hatten, die denselben von wegen ihres Gewerbs zu Wienn und in Oesterreich gegeben worden, wollen, da dieselben von Regensburg und der egenant Rok mit ainander freundlich berichtet sind, dass die Widerrufung gänzlich absey. G. zu Wienn an Phincztag nach sand Jacobstag des heiligen Zwellifboten. (c. 2 Sig.)
29. Juli. Hainreich Herzog in Bayern bekennt, Hausen dem Fraunberger zu Fraunberg von wegen des Heirathgutes seiner Hausfrau der Marschalchin des genannten Herzogs Hof-Jungfrau 400 Gulden schuldig zu seyn, und verpfändet demselben hiefür 40 Gulden Gelts aus seinem Zolle zu Mospurg. Mitsiegler: Herzog Ernst, sein Vetter. G. zu Landeshut am Freitag nach Jacobs Tag.
30. Juli. Graf Friedrich von Helfenstein verleiht Götz dem Harscher ein Gütlein zu Tischingen, in welches zu Eschlich 3 Juchart Ackers und anderthalb Tagwerk Wismad gehören. G. am Samstag nach Jacobs Tag. (c. Sig.)
1. Aug. Ernst und Wilhalm Gebrüder und ihr Vetter Hainreich Herzoge in Bayern geloben, das Bündniss welches die seligen Herzoge Friedrich und Johann nach Laut der hierüber bestehenden Briefe errichtet haben, getreulich zu halten. G. am Montag vor Oswalds Tag. (c. Sig.)
- ” Ludwig und Hans Herzoge in Bayern schwören, die von ihrem Vetter Ruprecht dem Eldsten, ihrem Abnherrn Ruprecht dem Eltern und ihrem Vater Ruprecht römischen Kunig getroffene Bestimmung, dass eines jeglichen Pfalzgrafen am Rhein ältester Sohn ein Herr derselben Pfalz und des Herzogthums in Bayern und ein rechter Pfalzgraf und Kurfürst des heiligen römischen Reiches seye, und dass derselbe etwieviel Schlösser bei der Pfalz haben und behalten soll die nicht davon zu scheiden sind wie in den Briefen hierüber enthalten ist, stets zu halten. Mitsiegler: Bauen Bischof zu Spire des romischen Kunigs Kanzler, Graf Emicho von Lyningen des romischen-Kunigs Hofmeister, dann Wypprecht von Helmstad der alte, Hans von Hirschhorn, Johann Kemerer genannt von Dalburg, und Rudolph von Zeyssikeim, Ritter. G. zu Heydelberg uff sant Peters Tag ad vincula. (c. Sig.)

1401.
1. Aug. Dieselben beschliessen nach Anordnung ihres Herrn Vaters des römischen Königs Ruprecht, dass sie in keinem ihrer Schlösser den Juden oder Jüdinnen einen Aufenthalt gestatten wollen, und auch ihre Untergebenen keinen Juden aufnehmen sollen. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)
2. Aug. Warmundt der Piezenauer, des Herzogs Stephan von Bayern Hofmeister befreiet als Gerhab seiner Vetterlein, Herrn Jörgen Waldegks seel. Kinder, das Gütl zu der Linten, welches vom Kloster Schliersee sammt der Schwaig, genannt der Hof in Walmberger Gericht, dem Matheis Sentlinger abgekauft worden ist, vom Lehen-Verbande. G. am Eritag nach Vincula Petri. (c. Sig.)
- „ Herzog Georg von Bayern überweiset seinem gewesenen Kanzler Egelfen dem Schermer zu Landshut, für 440 Pfund Pfennige, welche er ihm für Ausgaben auf den herzoglichen Hof daselbst schuldig geworden Gelder aus der Mauth zu Burghausen, aus der Herbststeuer zu Velden, der Vogtei zu Freyburg, und aus den fürstl. Gefällen zu der Neustift bei Freysing und zu Indersdorf. G. an Erichtag vor sand Osswaldtag.
5. Aug. Stephan Herzog in Bayern weist Margret der Blümlin Bürgerin zu München die 120 Pfund Pfennig, wofür er seine Hofdiener Ulrich den Ekker und Christan den Brezelstorffer gelöst hat, auf der Stadtsteuer zu München an. G. am Tage Oswald. (c. Sig.)
7. Aug. Leuppolt Herzog zu Oesterreich bestätigt die Briefe, laut welchen Hermann Pucher und Kathrein seine Hausfrau ihre Habe zu Kolsazz an den Probst und Convent zu Polling um 60 Mark Perner verkauft, und 5 Mark Perner Gelts dem genannten Kloster zur Begehung ihres Jahrtages auf den Gütern verschrieben haben, worauf der genannten Kathrein von ihrem Ehwirthe ihre Halmsteuer und Morgengabe angewiesen worden ist. G. zu Telfs an Affran Tag.
10. Aug. Zachreis der Hadrer und seine Söhne Jobst und Lienhart die Hadrer bekennen, für ihre dem Domkapitel zu Passau geleisteten Dienste im Kriege wider den vom Perig und die Stadt Passau die 550 Pfund Wiener Pfennig erhalten zu haben, welche ihnen durch den Ritter Andre Herleinsperger Pfleger zu Newburg zugesprochen worden sind. Mitsiegler: Hainreich der Ottinger, und Fridreich der Glayperiger Bürger zu Stain. G. an Lorenzen Tag. (c. 5 Sig.)
11. Aug. Ruprecht römischer König überlässt dem Rathe und den Bürgern zu Memmingen für ihre getreuen Dienste das Amman-Amt zu Memmingen auf 10 Jahre. G. zu Ulme off Dunrstag nehst nach sand Laurencien Tag. (c. Sig.)
- „ Derselbe bestätigt den Bürgern zu Memmingen alle ihre hergebrachten Rechte, Freyheiten und guten Gewohnheiten. D. ib. eod. d. (c. Sig.)
- „ Derselbe bestätigt den Bürgern zu Kempten alle ihre hergebrachten Rechte, Freyheiten und guten Gewohnheiten. D. ib. et eod. d.

1401.
11. Aug. Albrecht Erlacher Pfleger zu Hirschberg, überlässt vor Erhart Mukenthaler Landrichter in der Grafschaft Hirschberg, dem Stephan Schuler zu Nürnberg die erklagten Rechte auf etliche Güter und namentlich das Dorf Stockheym. G. zu Rietenburch des Pfintztags nach sant Lawrentzen tag (11. August.)
- ” Michel Pfefferbalk quittirt dem Burggrafen Friedrich von Nurnberg den Ersatz zweier Pferde, die er in desselben Dienst vor Marsfelt verloren hat. G. zu Onolsbach am Donnerstag nach S. Laurentien Tag. (c. 1 Sig.)
14. Aug. Ruprecht römischer König bestätigt den Bürgern zu Koffburen alle hergebrachten Freyheiten und Rechte, insbesondere dass dieselben vor kein Gericht geladen werden können ausser vor ihren Stadtmann zu Koffburen. G. zu Augspurg off unser Frauen Abend als sie zu Hymmel fur. (c. Sig.)
- ” Derselbe bestätigt den Bürgern zu Koffburen alle Rechte, Freyheiten und guten Gewohnheiten, die sie von Karl römischem Keyser und Kunig zu Beheim und desselben Vorfahren im Reiche hergebracht haben. D. ib. et eod. d.
- ” Derselbe bestätigt den Bürgern von Lindau alle ihre hergebrachten Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten. D. ib. et eod. d.
- ” Derselbe nimmt die Priorin und den Convent zu Medingen in seinen und des heiligen Reiches Schirm, und bestätigt denselben alle ihre Rechte und Freiheiten. D. ib. et eod. d.
15. Aug. Derselbe nimmt den Abt Friedrich und den Convent des Klosters zu Kempten in seinen und des h. Reiches Schirm, verleiht dem Abte Friedrich die von desselben Vorfahren inne gehaltenen Regalien, und bestätigt dem genannten Abt und Convent alle ihre Privilegien und Handfesten, insbesondere die Richtungsbriefe zwischen genanntem Kloster und der Reichsstadt Kempten. G. zu Augspurg off vnser frauen Dag als sie zu Hiemel fure.
- ” Derselbe bestätigt den Bürgern zu Augsburg alle ihre hergebrachten Freyheiten und Rechte, insbesondere dass dieselben nur vor ihren Richter in der Stadt Augsburg geladen werden sollen. D. ib. et eod. d.
16. Aug. Derselbe erlaubt den Bürgern zu Augspurg Juden aufzunehmen und zu beschirmen, so dass die Hälfte der von diesen Juden kommenden Nutzungen dem Kaiser und Reiche, die andere Hälfte den genannten Bürgern zufallen soll. G. zu Augspurg off den nechsten Dienstag nahe unser Frauen tag als sie zu Himel fure. (c. Sig.)
- ” Derselbe verleiht dem Grafen Johann von Helfenstein die Grafschaft Helfenstein sammt allen dazu gehörigen Rechten, welche vom Reiche zu Lehen rühren. D. ib. et eod. d.

1401.
19. Aug. Derselbe verleiht dem Grafen Johann von Helfenstein als Lehenträger seiner Mutter der verwitweten Gräfin Anna zu Helfenstein die Veste Helastein, den Markt Heydenheim, die Zölle zu Gyselingen, Kuchen, und Heydenheim, und die Vogteyen der Klöster Herbrechtingen und Ahusen. G. zu Wissenburg uff den Freytag nach unser Frauen Tag als sie zu Hymel fur.
- „ Idem abbati et conventui monasterii in Ursberg privilegium Heinrici VII. a Karolo Romanorum rege (8. Sept. 1353) innovatum confirmat, eisque ecclesias parrochiales in Haselach et Begelingen concedit. D. Wissenburg sexta feria post assumptionem Mariae.
21. Aug. Johannes Praepositus monasterii in Schefflarn, Johannem vicarium ecclesiae in Scheyring procuratorem constituit ratione jurium parochialium ac reddituum ecclesiae praefatae contra plebisanos ibidem coram Officiali curiae ecclesiae augustens. Judicis praesidenti vel quocunque alio iudice. D. XXI die mensis augusti.
- „ Der Wirzburger Domberr Gise von der Tanne und seines Bruders Fridrichs Sohn auch Friedrich als eine Parthei und Hans von Steynau mit Else seiner ehlichen Wirtin als andere Partei bekennen gegen Bischof Johans, Dechant Niklaus von Malkos und das Domkapitel zu Wirzburg Schloss, Amt, Stadt und Gericht zu Bischofsheim vor der Rhöne um 2500 fl. auf Widerkauf gekauft zu haben. Sieglers Gise und Fridrich von der Tann und Hans von Steinaw. G. Sonntag vor St. Bartholomeo.
24. Aug. Jobst von Trewtingen verpflichtet sich, dem Burggrafen Friedrich zu Nurnberg 8 Monate gen Lamparten zu dienen mit sechs mit Gleen so dass einer jeglichen Gleen ein gewappneter Mann gehört. D. die Bartholomei. (c. Sig.)
28. Aug. Herzog Hainreich setzt Chvnrad dem Lonerstatter Bürger zu Lantzhut für eine Schuld von 72 Gulden, welche er auf sankt Georgentag nächsthin heimzuzahlen verspricht, als Bürgen seinen Vitzthum Vlrich den Ekker und seinen Hofmeister Wilhalm den Frawnhofer. Mitsiegler: die beyden Bürgen. G. an sand Augustins Tag. (c. 2 Sig.)
29. Aug. Ruprecht römischer Kunig befiehlt den Bürgern zu Lindau, die ihm auf kommenden Martins-Tag zu entrichtende Reichssteuer dem Clauss Barfuss von Nurenberg zu bezahlen. G. zu Amberg uff sand Johans Baptisten Tag als er enthaupt ward. (c. Sig.)
30. Aug. Derselbe gelobt den Bürgern von Regensburg, alle ihre Briefe, Freyheiten und Rechte zu erneuern und zu bestätigen, wenn er zum Kaiser gewählt würde. D. ib. et eod. d.
- „ Derselbe bestätigt den Bürgern zu Nuwenmargkt die vom König Albrecht, von den Herzogen Rudolf und Ludwig und vom Kaiser ertheilten Privilegien vom 12. März 1301, vom 23. Mai 1308, und vom 5. Februar 1316. D. ib et eod. d.

1401. Derselbe bestätigt den Bürgern von Regensburg das denselben vom Kaiser Heinrich bewilligte
30. Aug. Umgelt und ertheilt ihnen die Gnade, dass Niemand Wein in Regensburg schenken soll der nicht Bürger daselbst ist, und dass alle Geistliche, Laien und Juden welche daselbst wohnen gleich den Bürgern von Regensburg die Gesetze und Ordnungen dieser Stadt beobachten sollen. G. zu Amberg am Eritag nach Bartholomes Tag.
- " Derselbe ertheilt den Bürgern zu Regensburg die Gnade, dass wenn bei ihm oder dem Reichs-
vicar Jemand klagen würde es sei demselben von der Stadt Regensburg das Recht versagt worden, und wenn der Stadtrath von Regensburg desshalb zur Rede gestellt eidlich versichern würde es sei ihm hievon nichts kund, dass dann dieser Kläger wieder vor den Richter der genannten Stadt verwiesen werden soll. D. ib. et eod. d.
- " Derselbe ertheilt den Bürgern von Regensburg die Gnade, dass Alle welche Wein, Brod,
Fleisch oder Bier in diese Stadt führen, hievon das Umgelt eben so wie die Bürger von Regensburg entrichten sollen. G. zu Amberg am Dienstag nach Bartholomeus Tag. (e. Sig.)
- " Idem civibus Ratisponensibus confirmat, ut ad nullum iudicium extra civitatem Ratisponensem
trahi aut vocari valeant, et ut nullus eorum civium ad alicujus instantiam deinceps proscriptionis sententis innodari possit. D. Amberg feria tertia post Bartholomei. (e. Sig.)
- " Idem civibus Ratisponensibus omnia privilegia, jura, commoda, et omnes antiquas consuetudines
generaliter confirmat. D. ib. et eod. d.
- " Idem civibus Ratisponensibus, gratiam eis a divis imperatoribus et regibus Romanorum, praedecessoribus suis, nec non a ducibus Austrie et Stirie indultam, videlicet, quod nec pro imperatore vel rege, episcopo sive duce, sed tantum pro suis civibus, si actoribus sive pignuratoribus coram iudice civitatis Ratisponens. agentibus iudicium et justitia fuerit denegata, impignorari possint, confirmat. D. ib. et eod. d.
- " Idem civibus Ratisponensibus concedit, ut turbatores pacis et homines facinorosos in civitate et
extra civitatem capere valeant, in iudicio seu dominio quorumlibet dominorum. D. ib. et eod. d.
- " Idem civibus Ratisponensibus ad pontem viam et introitum civitatis emendandum ac ipsam civi-
tatem muniendam et commodius conservandam ad instar dive recordacionis Heinrici Romanorum imperatoris, indulget, ut vngeltum perpetuo duraturum imponere valeant, insuper ad instar dive memorie Conradi quondam in regem Roman. electi hanc dictis civibus gratiam concedit, ut tam spirituales quam seculares et judei, camerae imperialis servi, dictam civitatem inhabitantes statuta, que pro custodia, municione vel capitaneo facta fuerint, unacum ipsis civibus custodiant et conservent. D. ib. et eod. d.
- " Idem civibus Ratisponensibus gratiam ne a sententiis iudicum eorum intra muros civitatis Ratis-
ponensis jus reddentium nisi ad ipsorum consistorium in iudicio vel extra aliquo appelletur —

1401. gratiam ne delictum vel delicta singularis vel singularium personarum in damnum generale universitatis dictorum civium retorqueri debeat — gratiam ut ad nullum iudicium extra civitatem Ratisponensem trahi valeant — gratiam ne pro imperatore, rege, comite, episcopo seu quocumque alio, sed tantum pro suis civibus, si actoribus coram iudice civitatis Ratisponensis iustitia fuerit denegata, impignorari seu arrestari possint — item ne quis bona dictorum civium naufraga vel de incendio seu ruina evasa sibi appropriare praesumat — item ut eidem cives turbatores pacis in civitate Ratisponensi et extra eandem civitatem capere valeant — item ut quicumque eorum civium domum vel arcas aut alias possessiones per annum continuum sine juris impetitione possederit in antea a nullo valeat impugnari, si possessor ipse tertia sua manu praescriptionem annualem et possessionem pacificam probaverit — item ut ungeltem perpetuo duraturum de universis mercimoniis imponere et colligere valeant — denique ut tam spirituales quam seculares personae cujusque conditionis existant, nec non iudaei camerae regiae servi dictam civitatem inhabitantes, statuta quae per ipsos cives pro custodia, munitione vel capitaneo civitatis Ratisponensis facta fuerint, una cum ipsis civibus custodiant et observent — nec non omnia alia privilegia et iura confirmat. D. ib. et cod. d.
3. Sept. Derselbe befiehlt den Burgermeistern, dem Rath und den Burgern der Reichsstadt Rotenburg ihre auf sant Martinstag 1401 fällig werdende Reichsstadtsteuer an Heimeram Alhard, Burger zu Amberg zu zahlen. G. zu Regensburg auf dem Samstag nechst nach sant Egidien Tag des heiligen Abts.
- „ Arnolt von Seckendorff genant Aberdar, bekennt, dass ihm Fridrich, Burggraf zu Nuremberg, 3 Tagwerk Wismats bei Steinbach geeignet, und dass er demselben dagegen 3 Tagwerk Wiesen unterhalb Nydernzenn an der Ewln Mühle zu rechtem Mannlehen aufgegeben habe. D. cod. d.
4. Sept. Der römische König Ruprecht bestätigt alle von seinen Vorfahren im Reiche den Juden zu Regensburg, seinen Kammerknechten, verliehenen Gnaden und Rechte, und sagt sie aller Dienste und Reichnisse gegen ihn und das Reich ledig so lange sie in der Herzoge von Bayern Pfand sind. Auch soll man um Schuld und Schaden gegen sie nur vor den Gerichten der Stadt Regensburg Recht nehmen, jedoch unschädlich den Pfandrechten der bayrischen Herzoge. G. zu Regensburg uff den Sonntag für vnser frawen tag als sie geboren ward.
5. Sept. Johannes de Dobrasperg decanus ecclesiae S. Stephani Wienae auctoritate apostolica praeposito et capitulo ecclesiae pataviensis mandat, ut Conradum Ribstain vicarium parrochialis ecclesiae in Stokeraw in canonicum et fratrem recipiant, eidemque stallum in choro et locum in capitulo ejusdem ecclesiae assignent. D. Wienne die quinta mensis Septembris.
- „ Johans Burggrave entscheidet hinsichtlich der Misshellungen zwischen dem Bischof Friderich zu Eystetten einerseits und Wilhelm von Saunshelm und Burchart Krumm anderseits, dass beide Theile um alle verlaufenen Sachen gute Freunde seyn, und dass alle Gedinge, Prantschätzungen,

1401. Atzungen und alle Gefangene von beiden Theilen gänzlich ab und ledig seyn sollen. G. zu Nuremberg am Montage vor Unser Frawen Tage Nativitatis. (c. Sig.)
6. Sept. Ruprecht römischer König quittirt die Burger des Raths der Reichsstadt Nüremberg über 2000 fl. die sie ihm jährlich auf sant Martinstag zu geben pflichtig sind. G. zu Ingelstadt uff den Eritag vor vnser frawen tag als sie geboren wart Nativitatis zu Latine.
- „ Lienhart Graf zu Castell gelobt das Schloss Schillingsfürst, dessen Lösung auf nächsten S. Peters Tag cathedra genannt, Burggraf Friedrich v. Nürnberg ihm statt thun will, innerhalb neun Jahren an keine Reichsstadt zu versetzen, zu verkaufen noch kommen zu lassen. G. am Dienstag nach S. Gilgen Tag. (c. 1 Sig.)
8. Sept. Oswald Graf von Truhendingen verkauft dem hochgeb. Fürsten, seinem Oheim H. Friedrich Burggrafen zu Nurnberg, alle seine Lehen und Lehenschaft geistliche und weltliche in den Landen zu Franken, Bayern und Schwaben, nach Ausweiss des Hauptbriefs derselben Lehen. G. zu Nurnberg am Frauentag Nativ. Mariae. (c. 1 S.)
- „ Derselbe verkauft um fünfhundert Gulden an Burggraf Friedrich zu Nurnberg alle seine Lehen und Lehenschaft geistliche und weltliche in den Landen zu Franken, Bayern und Schwaben, ausgenommen der Rechte auf dem Kloster Langheim, des Wildbanns um Stufenberg der würzburg. Lehen ist. D. eod. d.
9. Sept. Herzog Stephan von Beyern weist Symon seinem Hofbecken, Bürger zu München, 140 ungr. Gulden, welche er ihm für Brot schuldig geworden, auf seinem Vieh-Umgelt zu München an. G. zu München, am Freytag nach u. Fr. Tag, als sie geboren ward. (c. Sig.)
10. Sept. Rupertus Romanorum rex, episcopo et archidiacono Herbipolensi Lodowikum de Spangenberg, fratrem ordinis sancti Johannis Iherosolimitani, ad investiendum capella s. Blasii in castro imperiali prope Rotenburg praesentat. D. Augustae decima die mensis Septembris.
12. Sept. Erhart Mukentaler Landrichter in der Grafschaft zu Hirschberg spricht der Frau Cecilia von von Hohenfels Aebtissin zu Seligen-Porten und ihrem Gotteshaus alle Dorfrecht zu Weidenbach, es seyen Kirchtagen-Recht, Zapfenrecht Hirtchaft, und Schmidtrecht, Flurhayrecht und Badstubenrecht, als in rechter nützlicher Gewähr ersessen zu. Alle Herrn von Bayern und alle ihr Diener und Amtleut, der Bischof von Eichstätt, die Burggrafen zu Nürnberg, Herr Hademar von Laber, Herr Friedrich von Haydek, Herr Albrecht und Herr Jobs von Abensberg und alle von Wolfstain, Sweikker von Gundolfing der junge, alle von Abtsperg, Albrecht von Hohenfels, und wer Landrichter ist, und wer jhr (der Aebtissin) und dem obgenannten Gotteshaus darzu hülft und sie schirmt, wenn sie es begehrt, die thun Recht etc. G. zu dem Stain dez Mantagz nach vnser frawen tag als sy geborn ward.

1401.
19. Sept. Derselbe erkennt auf die Klage Hermann Hawczans gegen Jörg und Teseres die Frawnhofer wegen Heiratsguts für seine Frau und anderer Forderungen, dass der Kläger in Nutz und Gewähr das Feste Arnsperech gesetzt sein soll, bis er hinsichtlich seiner Forderungen und Beschädigung um 1000 Mark Silber befriedigt seyn wird. Schirmer Alle Herrn von Pairn; der Bischoff von Aystet, die Burgrafen von Nürnberg, Friedrich von Haydeck, Hadmar von Laber, Albrecht und Jobs von Abensperch, Alle von Wolfstain, Sweykker von Gundolfingen der jüngere. D. ib. et eod. d.
18. Sept. Ruprecht römischer König belehnet die Gebrüder Hans und Friderich Burggrafen zu Nuremberg mit ihren Fürstenthümern, Herrschaften, Landgerichten, Klöstern, deutschen Häusern, Wildbannen und Zöllen, mit Namen auf den Zoll zu Selse vier Tornoss und das Knappengeld daselbst, mit allen Freiheiten, Nutzen und Rechten, wie ihre Altförderer und sie bisher alles inne hatten, und bestätigt ihnen auch alle ihnen von röm. Kaisern und Königen verliehenen Privilegien und Freiheiten. G. zu Schongaw uff den nehesten Sonntag vor sant Matheus des h. zwolffboten tag. (c. Sig.)
- „ Ruprecht römischer König, dann Stefan und desselben Sohn Ludweig, und Ludweig des römischen Königs Sohn Herzoge in Bayern bekennen hinsichtlich der 2500 Gulden welche ihr Vetter Heinrich Herzog in Bayern als Heirathgut für seine an den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg verhehlichte Schwester Elizabeth bestimmt hat, dass wenn 12000 Gulden hievon bis kommende Lichtmess nicht erlegt wären, der römische König Ruprecht oder sein Sohn Ludweig hinsichtlich dieser 12000 Gulden die Schlösser Herspruck, Hennberg und Hohentrüchtingen verpfänden, und dass der genannte Herzog Heinrich hinsichtlich der andern 13000 Gulden die Schlösser Krantsperg, Inkoven, Mospurg und Teispach als Pfand einsetzen soll. G. am Sonntag vor Mathei.
19. Sept. Ludewig Herzog in Bayern verpflichtet sich gegen den römischen König Ruprecht und desselben Sohn Herzog Ludwig, welche sich für den Herzog Heinrich in Bayern hinsichtlich der Bezahlung von 12000 Gulden an dem Heirathgute für seine mit dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg verhehlichte Schwester durch die verheissene Verpfändung der Schlösser Herspruck, Hennberg und Hohentrüchtingen verbürgt haben, dass wenn diese Verpfändung stattfinden würde, er dann bis zur Wiederlösung dieser Schlösser dem römischen König und dessen Sohne die Schlösser Nuwenburg uff der Thonawe und Hohenburg uff dem Nortgau, in Pfandschafts-Weise einantworten soll. G. uff den Montag vor Matheus Tag. (c. Sig.)
- „ Hans der Stainhöwel Stadtmann zu Mämmingen erkennt zu Kempten für offen verbannten gericht dass der von Cuntz Witzig als schädlicher Mann eingefangene Haintz Vischer von Biberswang soll gericht werden mit dem swert also daz ain wagen zwischen sins Hauptz vnd sins bechhen wol faren müg. G. am Montag vor Matheus Tag. (c. S.)
21. Sept. Burkhart von Elrbach Ritter überlässt alle seine eighen Leute dem Probst Hainrich und dem Convent zu Wettenhausen. Mitsigler: Buppel von Elrbach des obigen Bruder. G. an Matheus Tag. (c. Sig.)

1401.
21. Sept. Jörg der Smicher bekennt, dass ihm Peter der Praun, z. Z. Zollner zu Landsperg, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth in Bayren 25 ungerische Gulden von dem Zolle daselbst richtig bezahlt habe. G. in der Kotemmer vor sant Michahels Tag. (c. Sig.)
27. Sept. Ulrich von Aufsez zum Wüstenstein und Barbara seine Ehwirtin übergeben zur Dombruderschaft zu Bamberg 4 Pfund haller und 1 Herbsthun als jährl. Gült von ihrem eignen Hof zu Hewslingen bei Küngsfeld zur Jahrtags-Stiftung für Hermann von Awfsezz etwan Domherrn daselbst, Heinrich von Awfsezz Ritter sel., Hansen von Awfsezz und ihrer Ulrichs und Barbara Seelenheil. Zeugen: Friderich von Awfsezz Ritter und Hans von Awfsezz zu Freyenfels. G. Dinstag vor sant Michels-tag. (c. 3 Sig.)
- „ Heinrich Schenk von Lüttershausen Landrichter zu Nurenberg ertheilt dem Dyetrich von Eglofstein Nutz und Gewer um 100 Mark Silbers auf den Heinrich dem Herkenzeiler gehörigen Hof zum Haus und auf Alles was derselbe im Landgericht der Burggrafschaft Nurenberg hat. D. e. d. (c. Sig.)
28. Sept. Anna von Buch Ulrichs von Buch Wittwe gesessen zu Logingen vermachet ihrer Tochter Else von Buch Klosterfrau und dem Kloster zu Medingen ihren Hof zu Baltmersshofen mit allen Rechten und Nutzungen, ausgenommen 2 Pfund Heller jährlichen Zinses, welche zu dem von ihr in Medingen gestifteten Seelgerät gehören. Mitsiegler: Agnes von Riethain, der Anna von Buch Schwester und derselben Sohn Ulrich von Riethain. G. am guten Tag vor Michels Tag. (c. 2 Sig.)
29. Sept. Görg Haslinger bekennt dass ihm vom Erzbischof Gregor zu Salzburg alle Purkhut und Dienste welche ihm derselbe von wegen der Veste Halleberg schuldig war, gänzlich bezahlt worden seyen. G. zu Salzburg an Sand Michels Tag. (c. Sig.)
- „ Ludweig Herzog in Bayern bevollmächtigt seinen Bruder Johann Bichof zu Regensburg, dann Jobst Herrn zu Abensperg und Sweigger den jungen von Gundelfingen, so lange er nicht im Lande und zu Lampparten seyn wird, alle seine Güter und Diener auszurichten als ob er selbst im Lande wäre, und im Falle sein Vater Herzog Stephan mit Tod abginge sich seines Erbes bis zu seiner Rückkunft zu unterwinden. G. zu München an Michels Tag.
30. Sept. Hans der Jäger Bürger zu Landsperg bekennt dass ihm Pauls Schehner Bürger zu München, aus Auftrag der Frau Elizabet Herzog Ernst's Gemahlinn, von dem Zolle zu Landsperg 150 guter, neuer, ungerischer Guldein bezahlt habe. Siegler: Hans der Pucher Bürger zu München. Zeugen: Hainrich Kaufringer Bürger zu Landsperg, und Chunrat Käßfenberger Bürger zu München. G. am Freytag nach Michahelis. (c. Sig.)
3. Oct. Johannes praepositus et conventus monasterii in Zell Bertholdo episcopo Frisingensi ad vacan-tem ecclesiam parrochiam in Tankirchen presbyterum Thomam Slecher praesentant. D. feria secunda post diem Michahelis.

1401. Ludwig Herzog in Beyern verheisst den Reichsstädten Rotenburg auff der Tauber, Hall und
 4. Oct. Windsheim, welche sich mit ihm vereinigt, und seinem Vater als Römischen König gehuldigt
 haben, an dessen Statt als ein Vicar des Reichs in deutschen Landen, dass er sie nach bestem Ver-
 mögen schützen und schirmen wolle. Mitsiegler: Herzog Stephan in Beyern. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe vereinigt den Bischof Johann zu Würzburg einerseits und die Städte Rotenburg uff
 der Tauber, Halle und Windsheim anderseits hinsichtlich ihrer bisherigen Kriege, dahin dass beide
 Theile gute Freunde seyn, alle Gefangene auf schlechte Urfehde losgegeben und dass beide Partheien
 dem genannten Herzoge das Schloss Mestelhusen zur weitem Verfügung einantworten sollen. Eben
 so soll auch alle Feindschaft zwischen der Stadt Halle einerseits, und Fritz Hutner, Eberhart von Grum-
 bach und Eberhart Rude von Kollenberg anderseits gänzlich aufgehoben seyn. D. ib. et eod. d.
 (c. 2 Sig.)

„ Vreich der Ekker zu Saldenburch, Vreich der Stawffer, Erasm der Layminger, Ernfrid von
 Säkkendorf und Oswald der Törringer zum Stain, deren Ausspruch sich zu unterwerfen Hanns der
 Ottenhofer und Thömlin der Pfister eidlich gelobt haben, entscheiden und sprechen aus wegen des
 Wortwechsels und Kampfes in welchen diese beiden vor den Herzogen Ludwig, Ernst und Hainreich
 und in deren Hofe mit einander gerathen, dass beyde aus deutschen Landen fahren und nicht mehr
 zurückkommen sollen, es sey denn genannte Herzoge forderten sie einhellig mit Brief und Insiegel
 in's Land zurück; überführen sie diesen Befehl, so sollen sie ehrlös und rechtlos seyn und angesehen
 werden als ob ihrer einer sigellos und rechtlos geworden wäre in dem Kampfe. Siegler: Herzog
 Hainreich und die Spruchrichter. G. an Erichtag nach sant Michels tag des Fürst Engels. (c. 6 Sig.)

5. Oct. Ludwig Pfalzgrave bei Rein und Herzog in Beiern verheisst den Burgermeistern, dem Rathe
 und den Burgern der Stadt Rotenburg auf der Tauber, als Reichsvicar in deutschen Landen bei seinem
 Vater, dem Römischen Könige Ruprecht erwirken zu wollen, dass derselbe alle ihre von römischen
 Kaisern und Königen erhaltenen Privilegien bestätige. G. zu Nürnberg dez nächsten Mitwochen
 nach sant Michaelstag. (c. Sig.)

„ Derselbe ertheilt dem Burgermeister, Rathe und den Burgern der Stadt Windsheim die Ver-
 sicherung, dass er bei seinem Vater, dem römischen Könige Ruprecht, die Ertheilung einer Bestätigung
 aller ihrer kaiserlichen und königlichen Privilegien, mit Ausnahme der von Wentzeslaus, als er römi-
 scher König gewesen, ertheilten auswirken wolle. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe gibt dem Burgermeister, Rathe und den Burgern der Stadt Windsheim, welche seinem
 Vater als einem römischen König und ihm an dessen Statt als einem Vicar gehuldigt haben, bis sie
 von seinem Vater Brief und Urkunde erhalten werden, die Versicherung, dass sie bei der jährlichen
 Stadtsteuer von hundert Gulden verbleiben sollen. D. ib. et eod. d.

1401. 5. Oct. Derselbe ertheilt dem Burgermeister, Rathe und den Burgern der Stadt Windsheim die Versicherung, bei seinem Vater dem römischen Könige Ruprecht auswirken zu wollen, dass derselbe ihre Privilegien bestätige wegen des Schutzes, Schirmes und Genusses der Juden und Jüdinnen zu Windsheim; dann dass sie wegen der Kriege die sie mit den Fürsten und Städten gehabt, an kein Hof-, Land oder anderes Gericht geladen werden sollen; und dass ihnen der vom Reiche zu Lehen rührende Zoll auf S. Kylianstag und etliche andere Zinse in ihrer Stadt die sie vom Hans Sporlein erkauft haben, als Reichslehen verbleibe; wie er denn diess alles vorläufig als ein Vicar des Reichs bewillige und bestätige. D. ib. et eod. d.
- " Derselbe verheisst den Burgermeistern, dem Rathe und den Burgern der Stadt Rotenburg auf der Tauber, dass er bei seinem Vater, dem römischen Könige Ruprecht auswirken wolle, ihnen zu gestatten, die sant Blasius Kapelle ausserhalb der Stadt Rotenburg wieder bauen, und darin eine ewige Messe stiften zu dürfen. D. ib. et eod. d.
- " Derselbe verheisst den Burgermeistern, dem Rathe und den Bürgern der Stadt Rotenburg auf der Tauber, dass er für sie bei seinem Vater Ruprecht ein Privilegium: Räuber und schädliche Leute zu verfolgen und zu richten, auswirken wolle. D. eod. d.
- " Derselbe verheisst den Bürgermeistern, dem Rathe und den Bürgern der Stadt Rotenburg, als ein Vikar des Reichs, bei seinem Vater, dem Könige Ruprecht erwirken zu wollen, dass derselbe ihnen das Stadt- und Landgericht daselbst nebst dem Banne, Zinsen und Gilten — so König Wentzlaw an die Landgrafen zu Lewtemberg für 8000 Gulden verpfändet und diese für gleiche Summe der Stadt Rotenburg cedirt hatten — gegen einen Abschlag von 3000 Gulden, für 5000 Gulden ungarischer und böhmischer Wehrung gegen Wiederlösung als Pfandschaft belasse und bestätige. D. ib. et eod. d.
- " Derselbe verheisst den Bürgermeistern, dem Rathe und den Bürgern der Stadt Rotenburg auf der Tauber, als ein Reichsvicar in deutschen Landen, bei seinem Vater, dem Römischen Könige Ruprecht erwirken zu wollen, dass ihnen derselbe den von Gerlach und Gottfried von Hohenloch geschenen Erkauf etlicher Dörfer und Gerichte, mit Namen die Zent zu dem Richardsrode, sammt dem Halsgerichte und dem Banne daselbst, Tottenheim, die zwei Nesselbach, und andere Dörfer und Weiler, Leute und Güter, die darzu und darein gehören, die Gerichte zu Westheim und zu Vrrfersheim, besonders auch die Lehen zu Eyfelstatt und anderswo bestätige. D. ib. et eod. d.
- " Ruprecht römischer König belehnt Hans von Rosenberg Ritter, mit dem grossen und kleinen Zehenden in dem Dorfe Lör zwischen Rotenburg an der Tauber und Insing. G. zu Botzen auf den Donnerstag nach sant Franciscen des heiligen Bichterstag.
6. Oct. Wernherus Pachmair Berchtoldi episcopi frisingensis vicarius in spiritualibus generalis, decano in Wolferzhausen committit ut Thomam Slecher presbyterum a praeposito et conventu monasterii in Cell ad vacantem parrochiam ecclesiam in Tanchirchen praesentatum in corporalem possessionem ejusdem ecclesiae inducat. D. die sexta mensis Octobris. (c. Sig.)

1401.
7. Oct. Hainreich Herzog in Bayern bestätigt dem Techant und Capitel des Stiftes Altenöttingen alle Briefe, welche sie von seinen Vorfahren und von Päbsten und Bischöfen über die Kirchen Ettenvelden und Hirshorn haben, und nimmt dieses Stift in seinen Schutz und Schirm. G. zu Landshut am Freytag vor Dyonisi.
8. Oct. Herzog Ludweig von Beyern verspricht Jörgen Liebenknecht, seinem Wirte und Bürger zu Ingolstat, dem er für alle Raitung und Zehrung welche er und die Seinen bis auf den heutigen Tag bei demselben thaten, 476 ungrische Gulden, und 44 Pfd. Pfening, die er für ihn dem Reinsmid und seinem Becken zu Ingolstat zahlte, schuldig geworden, diese Guldin und Pfennige, als er dann immer baldest mag ausbezahlen. G. zu Munchen am Sampstag vor Dyonisy. (c. Sig.)
10. Oct. Chunrat Eysenman, Fridreich von Salach, Hans Gravenawer und Andre von Pogen Zechmaister der Beckenknecht-Bruderschaft zu Straubing, bekennen dass Agnes die Lebansorginn Geswester im Predigerhaus zu Straubing von ihnen gekauft hat, dass sie derselben eine Wandlung-Kerze in dem Kloster zu Straubing alle Tage zu dem letzten Amt brennen lassen sollen, bis dass der Herr, der dieses Amt singt, Unsern Herrn geniesst. Siegler: Berchtold der Sünchinger Prior des Klosters zu Straubing. G. des Montags nach Dyonisii. (c. Sig.)
16. Oct. Seyfridus episcopus Jerapolitanensis ordinis S. Benedicti vices Johannis episcopi Ratisponensis in pontificalibus gerens, capellam in castro Wernberk et duo altaria in eadem capella consecrat, atque omnibus vere poenitentibus, confessis et contritis, qui eandem capellam in quibusdam diebus festis accesserint et ibidem elemosinas porrexerint quadraginta dies criminalium et annum venialium indulgentias relaxat. D. in die Galli. (c.-Sig.)
21. Oct. Johannes Brehter capellanus capellae s. Blasii prope oppidum Rotenburg, coram Frowenio Flozze imperiali auctoritate notario publico, et testibus ad hoc rogatis, juramentum praestat corporale quod perpetuis temporibus honestam vitam ducere et caste se tenere velit. Testes: Heinricus Horn presbyter, Conradus Schultheizze, Heinricus Brehter et Heinricus Bermeter oppidani in Rotenburg. A. in oppido Rotenburg vicecima prima die mensis Octobris.
24. Oct. Artlieb der Zengär zu dem Zengenstain und seine Hausfrau versetzen Chunrat dem Hubar zu Lantquat und dessen Hausfrau ihren Zoll zu Lantquat und Chelhaim von der nächsten Liechtmess an auf 4 ganze Jahre, und zwar um 18 Pfd. guter rengspurger Pfening. Bürgen und Mitsiegler: Friedrich der Graull von dem Wildhoff, z. Z. Pfleger zu dem Tänelsperg; Jorg der Hoffar zu dem Lobenstain, und Linhart der Simon, z. Z. Richter zu Regenspurg in der Vorstadt. G. des Montags vor Symonis und Jude der hl. Zwelfhoten.
25. Oct. Ulrich von Swangöw Pfleger zu Landsperg, bekennt dass ihm Peter der Praun Kastner daselbst, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth von Bayren seine Burghut von der Kotemmer zu sant Michelstag richtig bezahlt habe. G. des nächsten Aftermäntags vor Symonis und Jude. (c. Sig.)

1401.
30. Oct.

Ruprecht römischer König bestätigt den Burgern des Rathes und der Gemeinde der Stadt Windsheim alle Rechte, Gnaden und Freiheiten, Gewohnheiten und Gesetze, welche sie von Kaisern und Königen und auch von andern Fürsten, Herrn und Städten hergebracht haben, ausgenommen die Briefe Königs Wentzlaus. G. zu Trient uff den nehsten Sonntag vor Allerheiligen Tag.

” Derselbe bestätigt und erneuert das den Bürgermeistern, dem Rathe und den Bürgern der Stadt Rotenburg von dem Römischen Kaiser Carl IV. zu Nürnberg an dem achten Tag nach dem Obersten Tag 1368 ertheilte Privilegium: Räuber und schädliche übelthätige Leute, wo sie solche inner- oder ausserhalb der Stadt Rotenburg und in denen Kreisen, die um dieselbe liegen, auf wahrer That finden und ergreifen, oder ihnen auch wissentlich ist, dass es Räuber und schädliche Leute sind, verfolgen und richten mögen, gleichwie der Rath und die Bürger der Stadt Nürnberg. D. ib. et eod. d.

” Derselbe bestätigt der Stadt Rothenburg an der Tauber die ihm und dem Reiche daselbst zustehenden Zinse, Gilten und Judenzinse, dann das Stadt- und Landgericht nebst dem Banne — so König Wentzlaw an Johann den ältern und Johann und Sygost dessen Sohne, Landgrafen zu Leuchtenberge, Grafen zu Hals für 8000 Gulden ungarischer und böhmischer Wehrung verpfändet hatte, von welchen sie für gleiche Summe der Stadt Rothenburg cedirt worden sind — gegen einen Abschlag von 3000 Gulden, für 5000 Gulden ungarischer und böhmischer Wehrung auf Wiederlösung. D. ib. et eod. d.

” Derselbe erlaubt dem Burgermeister, Rathe und den Bürgern der Stadt Rotenburg auf der Tauber, die in sant Blasii Ehre geweihte Kapelle auf des Reichs Hofstatt ausserhalb der Stadt Rotenburg die gar verfallen gewesen, wieder in guten Stand herzustellen, und in derselben Gottesdienst zu halten. D. ib. et eod. d.

” Derselbe bestätigt den Bürgern des Rathes und der Gemeinde der Stadt Rotenburg alle ihre von Kaisern und Königen erhaltenen Privilegien. D. ib. et eod. d.

” Derselbe widerruft und vernichtet den wegen des Landgerichts zu Rotenburg auf der Tauber vom Erzbischofe Adolph zu Mainz, und Bischöfe Lamprecht zu Bamberg, für den Bischof Gerhart zu Würzburg, ohne Willen Königs Wentzlaus und Wissen der Burger zu Rotenburg wider dieselben gethanen Anspruch, und ertheilet der Stadt Rotenburg die Freiheit, dass sie mit ungewöhnlichen neuen Zöllen nicht beschwert werden solle. D. ib. et eod. d.

” Derselbe confirmirt der Stadt Rotenburg die Dörfer und Gerichte, welche von Gerlach und Gottfried von Hohenloch seligen an sie gekommen sind, namentlich die Zent zu Richartzrode, mit dem Halsgerichte und dem Banne daselbst, Tottenheim, die zwei Nezzelbach, und andere Dörfer, Weiler und Leute, besonders auch die Lehen vom Reiche zu Yfelstatt und anderswo, die sie an sich gebracht habe. D. ib. et eod. d.

1401.
30. Oct. Peter der Rainer und seine Mutter Elspet die Rainerin verkaufen an den Ritter Görg den Mutter zu Zulling ihren vom Abte zu S. Haymeran in Regenspurg zu Lehen gehenden Sitz und Hausung zu Hainspach, die Herrschaft und das Gericht im Dorfe Hainspach, das Gericht im Dorfe Hainding, und etliche Güter und Gülten zu Hainspach. Mitsiegler: Ritter Dietrich der Hover zu Sünching, Wilhalm der Rainer zu Hantzendorf, Dietrich der Steinberger zu Steinberckh, und Wilhalm der Waller zum Willturn. G. des Sontags vor aller Heiligen. (c. 5 Sig.)
3. Nov. Fritz von Wessterstetn bekennt dass ihm Herzog Ernst die Geldschuld worüber er einen Brief von demselben hat, und auch andre Geldschuld worüber er keinen Brief hat, richtig bezahlt habe, und will dem Herzoge obigen Brief zwischen heute und sannd Martens Tag zurückgeben. G. zu Landshut an aller Seelen Tag.
4. Nov. Bryda von Kullingen Klosterfraw zu Oberscenfelde verzichtet mit Bewilligung ihres Klosters und ihrer Freunde auf alle ihre an das Kloster Keysheim gehabten Ansprüche. Mitsiegler: der strenge Ritter Her Friedrich Sturnfeder. G. an dem nechsten Freytag nach Aller Heiligen Tag.
- „ Herzog Heinrich von Bayern stellt Haunsen dem Frawnberger zu Frawnberckh für ein Darlehen von tausend vierhundert Gulden zu Bürgen auf Ulreich den Ekker zu Saldenburch, Wilhalm den Frawnhofer und Jörgen den Aichperger im Moos. G. Lantzhut e. d. (c. 3 Sig.)
- „ Ernst Herzog in Bayern bekennt hinsichtlich des Ausspruches welchen er zwischen Hans dem Degenberger Vitztum in Nidern Beyern, und Wilhalm dem Frawnberger vom Hage wegen der Rosse gethan hat die des erwähnten Frawnbergers Gesellen dem Abte des Gotteshauses zu Wynnberg genommen haben, dass vorgenannter Herzog schuldig sey die Rosse zu vergüten, und verspricht demnach hiefür dem Abte zu Wynnberg bis kommenden Michels-Tag 125 Gulden zu bezahlen. Bürge und Mitsiegler: Albrecht der Preysinger zu Chopfzperg. D. e. d. (c. 2 Sig.)
6. Nov. Hainrich von Haldenberg bekennt dass ihm Peter der Praun, Zollner zu Landsperg, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth in Bairen an dem Heirathsgute welches sie seinem Weibe gibt, 100 ungerischer Gulden bezahlt habe. G. des nächsten Sonntags vor Martini. (c. Sig.)
- „ Hermann Sunc der eltir und Herman sin sun veröffentlichen, dass Peter Schenk, Wolfgang Truchsess, Hans von Linach, und Hans Funkenstat ihre Streitigkeiten mit dem Kloster Frauenrode wegen der von Kunne Bocklat, geistlicher Jungfrau dieses Klosters dorthin gegebenen Güter, deren Erben die obgenannten sind, dahin entschieden haben, dass das Kloster die Güter behalten und dagegen für die obgenannten und die Bockletische Familie einen Jahrtag halten solle. D. eod. d. (c. 3 Sig.)
- „ Ludewig Herzog in Beyern Vicar des h. römischen Reichs in deutschen Landen, eignet dem Franz Wendelstein Bürger zu Nuremberg einen Hof und ein Söldgütel im Dorfe Hiltzhoffen, dagegen genannter Wendelstein seinen eigenen Hof zu Ramspach und ein Gut zu Oberrn Puchfeld von ihm zu Lehen empfängt. G. zu Amberg off den Sontag nach aller Heiligen Tag. (c. Sig.)

1401.
8. Nov. Herzog Stephan von Bayern bekennt für sich, seine Gemahlin Elisabethen und seinen Sohn Ludweigen, dass er Hannsen dem Satlär, Bürger zu Lanczhüt 1250 Gulden Unger und Tucaten schuldig geworden sei, wofür Ulreich der Ekker zu Säldenburg, Reykker der Ahaimer zu Ahaim, Chunrat der Kuchlär zu Fridburg, Dyewolt der Lawtenbekch und Sweykker der Muschelrieder Bürgen wurden, wie der Brief ausweist, welchen nun die Bürgen von dem Satlär um 1700 Gld. und einen Maidem, den sie ihm um 80 Gld. dazu kauften, gelöst haben, so dass die ganze Summe für Hauptgut und Schäden 1800 Gld. (weniger 20) beträgt, welchen dieselben dem Satlär {verbrieffen und auf den nächsten sand Michelstag zu berichtigen versprochen, was der Herzog hiemit verbürgt, auch für den Fall seines Ablebens Wernharten dem Seywolczstorffer befehlt, ihnen mit der Veste und Pfandschaft Chufstain und Chitzpühel zu warten. G. am Erichtag vor sand Marteins Tag. (c. Sig.)
10. Nov. Hans vom Degenberg Vitztumb in Niederbayern nimmt von seines gnädigen Herrn wegen das Kloster Alderspach in seinen Schirm, und gebietet insbesondere dem Pfleger und Richter zu Vilshofen, dasselbe in Sicherheit zu lassen. Siegler: Johann Herzog in Bayern, und Hans vom Degenberg. G. zu Straubing am Pfintztag vor Marteins Tag. (c. 2 Sig.)
11. Nov. Erhart der Geroltzhauser und Ursula seine Ehewirthin verkaufen ihren Hof zu Otlazhausen sammt Zugehörungen an den Abt und den Convent zu Münichsmünster um 162 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Thoman von Preising, Hainreich von Preising, und Perchtold der Gurre. D. in die Martini. (c. 4 Sig.)
- " Altmann Kempnater Landrichter zu Amberg, bekennt dass er für die Hengste und Pferde, welche er als des römischen Königs Ruprecht Vitztum zu Amberg in desselben Kriege gegen den König von Beheim verloren hat, gänzlich entschädigt worden sey. D. Amberg eod. d. (c. Sig.)
16. Nov. Berchtold Bischof zu Freisingen, Rudolph von Walsse, Eberhart von Kappeln, Reimprecht von Walsse und Fridreich von Walsse treffen zwischen dem Herzog Wilhelm in Oesterreich und dem Abt und Convent zu Kötweig einerseits, dann dem Bischof Jörg zu Passau anderseits hinsichtlich ihrer Missbellungen wegen der Kirche zu Mauttarn folgende Entscheidung: Beyde Theile sollen gute Freunde, alle Gefangenen sollen ledig und alle Schäden gänzlich ab seyn; der Herzog Wilhelm soll dem Bischof von Passau die Statt Mauttarn mit aller Zugehörung abtreten und wieder einantworten, und demselben auch die verbotenen und verhafteten Weine ledig lassen; die Kirche zu Mauttarn sollen der Abt und Convent zu Kötweig inne haben und mit ihren Münichen besetzen, jedoch sollen letztere vom Bischof von Passau die Curam animarum zu Lehen empfangen; hätte der Bischof von Passau Briefe oder bessere Rechte über diese Kirche zu Mauttarn, so mag er darum das Recht suchen an den Stetten, da es billig ist; auch soll der Herzog Wilhelm bey seinen weltlichen Rechten und Vogteyen, und ebenso der Bischof von Passau bey seinen geistlichen Würden und Rechten, wie von Alters herkommen ist, verbleiben. G. zu Wien am Mitichen vor Elsbethen Tag. (c. 5 Sig.)

1401. Die Bischöfe Albrecht zu Bamberg und Johann zu Wirtzburg, die Landgrafen Balthasar Friderich Wilhelm Jorge und Friderich, des Balthasars Sohn in Düringen und Markgrafen zu Michssen, dann Burggraf Johans zu Nurenberg errichten unter sich ein Bündnis auf 2 Jahre zum Frommen ihrer Lande, Leute, Schlösser und Güter, so dass jeder dem Andern helfe zu dem Rechten, sein Land und Leute geistlich und weltlich, Güter und Strassen schütze, auch Mord, Raub, Brand und allen Unrat abwende. G. zu Lichtenfels Dinstags uff sant Ceciliens tag. (c. 3 Sig.)
22. Nov. Peter Russwurm und Johans von Puche schwören Urfehde gegen die Burggrafen Johans und Friderich zu Nurenberg, und ihr Land und Leute nicht mehr feindlich zu handeln. Mitsiegler: Erhard von Entzenbergk und Peter von Zedewitz. G. zu Lichtenfelse am Dinstage vor sand katherine tage. (c. 4 Sig.)
24. Nov. Herzog Ernst von Beyern gebietet dem Rathe der Stadt München, da er merklichen Schaden durch „böse und ringe Münze“ erleide, die sich überall in's Land einschleiche, vom nächsten Oebristen an keine andre Münze mehr anzunehmen, als solche welche seine Münzmaister zu München und Ingolstatt geschlagen haben. G. zu Landshut, am Pfincztag vor sand Kathrein Tag.
- „ Ruprecht römischer Kunig nimmt den Bischof Jörg und das Stift Passau in seinen Schirm und verspricht, wenn er wieder nach Deutschland kommen wird, dem Bischof die Regalien zu verleihen und demselben für die Kosten welche er von Beystandes wegen haben würde, Entschädigung nach Ausspruch des Bischofs Rafan zu Speyer und seines Bruders Albrecht von Hoenloche zu leisten. G. zu Padawe off den Donrstag vor Katherin Dag. (c. Sig.)
- „ Weinmayr der Ecker bekennt dass gemäss der mit seinem Bruder Peter dem Ecker getroffenen Theilung demselben die Veste und Behausung Stefning zugefallen sey. Mitsiegler: Fridrich der Awer zu Prenbergch. G. an Kathrein Abend.
- „ Heinrich Rewhsse von Plauen der jünger, Herr zu Crewz, bekennt durch Peter von Zedwitz des Burggrafen Johann von Nürnberg Rath und Heinrich von Feylsz Richter zum Hof, mit Arnold Hirsperger, Erhart Rorer und Nickel Zange Kastner zu Culmbach und mit allen denen die auf dem Felde gewest, von des Jagens wegen und von aller Geschicht die sich zwischen ihnen verlaufen hat an Mittwochen vor S. Kathrein Tage, gütlichen vereint und verricht worden zu seyn. D. eod. d. (c. 1 Sig.)
25. Nov. Wilhalm der Törringer zu Tüssling und Ulreich der Swäbel Richter daselbst, bekennen dass sie Ott dem Chäsar Bürger zu Oeting, für empfangenen Wein 27 Pfund Wiener Pfennige schuldig seien und selbe auf den künftigen St. Gorgen Tag zu Oeting bezahlen wollen. G. an St. Kathrein Tag. (c. Sig.)
- „ Hans der Ekehelsperger Chorherr zu Freysing bekennt dass ihm der Abt und Convent zu Alderspach ihre Kirche genannt Ober sand Johans Chirchen auf 3 Jahre gegen Entrichtung von

1401. jährlich 14 Pfund Pfenning überlassen haben. Siegler: Hans der Chlosner von Arenstorf Richter zu Lantshut, und Jörg der Chlosner von dem Stubenberk Pfleger in dem Rewttol. D. eod. d. (c. 2 Sig.)
26. Nov. Hans der Türndel z. Z. Hofmeister der Gemahlinn Herzog Ernst's, bekennt dass ihm Hanns Ruedolph z. Z. Pfleger zu Töltz, 52 Pfd. müncher Pfg. an dem Gelde, welches ihm seine gnädige Frau von der Gült zu Töltz bei demselben anwies, richtig bezahlt habe. G. am Samptzag nach sand Kathrein Tag. (c. Sig.)
- Adolph von Bibra, Fritz von Stein, Heintz von Stein und Andres von der Kere, bekennen dass sie der Nahme wegen, die sie dem Burggrafen Johannsen zu Nuremberg gethan haben, darum sie der Pfalzgraf Ludwig bei Rhein, Herzog in Beyern und Vicar des h. röm. Reichs beteydingt hat, sich verbunden haben und mit Brief verbinden, gegen den König Ruprecht, den genannten Herzog Ludwig und das h. röm. Reich, den Bischof Albrecht zu Bamberg und die Burggrafen zu Nürnberg in 4 folgenden Jahren auf keine Weise zu handeln. D. eod. d. (c. 4 Sig.)
28. Nov. Borziwoy von Swinar bekennt dass, nachdem Burggraf Johann zu Nürnberg das Schloss Beheimstein von Ditrich von Wisentawe, Heinrich Motschidler, Mathes Meingersrewter und Jakob von Weisthols um 3774 Gulden, die er ihnen von wegen seines gnädigen Herrn Königs Wenczlaw für Sold, Kosten und Schäden schuldig gewesen ist, gelöset hat, er dem gedachten Burggraf dieses Schloss mit allen Zinsen, Renten und Lehen für diese Summe eingesetzt habe, und dass Peter Gross von Trockaw Amtmann dasselbe innehaben soll, bis K Wenczlaw seinen Willen zu dieser Satzung gegeben hat. G. zum Chulm am nechsten Montag vor sand Andrestag. (c. Sig.)
29. Nov. Gutha de Seckendorff monialis confessa monasterii sanctimonialium in oppido Rotenburg, quae sine scitu et voluntate superiorum et monialium e conventu exivit, se absentavit et per quamplures annos extra eum permansit, coram Frowenio Flozze, Herbipolensis dioecesis imperiali auctoritate notario publico et testibus jurato promittit, poenam sibi injungendam sine ulla contradictione sustinere et pati velle. Testes: Fridericus Staldorff et Johannes de Kulshem, oppidani in Rotenburg. A. in oppido Rotenburg vicesima nona die mensis Novembris.
- " Heinrich Herzog in Beyern verpflichtet sich die 600 Gulden, welche er Hilpold dem Frawnberger zu Prunn schuldig ist bis kommenden Lichtmesstsg zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Hans der Chlosner Richter zu Landshut, und Hanns der Tannberger zu Arnoldsminster. G. an Andres Abend. (c. Sig.)
- " Derselbe verpflichtet sich, die 200 Gulden welche er Hilpolt dem Frawnberger zu Prunn schuldig ist, bis künftigen Michels Tag zu bezahlen. D. eod. d. (c. Sig.)
- " Ulrich Lantschad Ritter, Vitzum, und Conrat Kastner Lantschreiber zu Amberg, bekennen dass Sygmunt von Schonburg Herr zu Krynitzaw, welcher sich verpflichtet hat dem römischen König

1401. Ruprecht und dem Herzog Ludwig in Bayern mit seinen Schlössern und mit sechs Mann mit Gleven wider den König von Beheim zu dienen, auf künftigen Michels Tag 150 Gulden und auf Weihnachten darnach eben so viel erhalten, hinsichtlich seiner Schäden aber sich an dem Ausspruch des Boto von Witlain, des obengenannten Ulrich Lantschad und des Heinrich Nothhaft genügen lassen soll. D. Nappurg vigilia sancti Andree. (c. 2 Sig.)
30. Nov. Conrat Marschalk von Pappenheim quittirt die Burggrafen Johann und Friedrich um anderthalb hundert Gulden, die sein Sohn Wilhelm Marschalk Ritter für Schuld und Schäden an sie zu fordern gehabt. Schiedsmanne: Walther von Seckendorf, Conrat's M. Schwager, und Cunz von Kirchberg, Irenfried von Seckendorf Ritter Burggrafen Friedrich's Hofmeister. G. an S. Endrestag. (c. 1 Sig.)
3. Dec. Graf Rudolph von Werdenberg verpflichtet sich der Stadt Lindau, welche ihn mit den Hofleuten und Gütern zu Willer und Schaitegg zum Bürger auf fünf Jahre aufgenommen hat, jährlich 25 Gulden Steuer zu entrichten. G. am Freitag nach Cunrats Tag. (c. Sig.)
3. Dec. Conrad Aichperger, dem laut eines Briefes Herrn Johann des ältern zum Leuchtenberg Grafens zu Hals, von demselben die Veste Oberpering pfandweise für zwölf hundert Pfund minder zwölf Pfund Pfeninge und für Gilt-Abgänge und Baulichkeiten überlassen worden, bekennt dass er besagten Brief wieder auf Verlangen zurückgeben wolle, da er ihm nur darum gegeben worden ist, dass er die Veste vor den Ansprüchen des Herrn Stephan Altmann von Altenußberg und Anderer gefristen möge. G. an Samstag vor Nicolay.
5. Dec. Herzog Hainrich verleiht dem Hans Tätenbekh die Tafern zu Zell in Melgersdorffer Pfarr, wofür derselbe jährlich auf sand Jakobs-Tag $\frac{1}{2}$ Pfd. guter Regensburger Pfennig auf den Kasten gen Rot reichen soll. G. zu Egkenfelden am Montag vor Nikolai.
7. Dec. Heinrich Schencke von Lawtterhausen genannt, Landrichter zu Nuereberg, beurkundet dass Conrat Oedenberger alle die Güter und Rechte, welche Romunge von Meynungen der Junge seliger auf die Lunckenburg und anderswo gehabt hat, und die er nun durch Klage vor dem Landgericht ervollet, an Ulrich von Mittelburg, Abt des Klosters zu Heydenheim abgetreten habe. G. am Mittwoch nach sand Nycklastag.
8. Dec. Herzog Stephan in Bayeren befreit, in Anbetracht der vielen Räubereien, Beschädigungen und Plackereien welche der Bürgerschaft, Gebauerschaft, und besonders der Pfaffheit täglich in seinem Lande widerfahren, den Abt und das Gotteshaus zu Rot von aller und jeglicher Gastung, erlaubt ihm, Niemand, auch seine Vettern und Diener nicht einzulassen, zu ätzen und zu tränken, und gebietet allen seinen Vitztumben, Hauptleuten, Pflegern etc., besonders aber seinem Pfleger zu Kling, obigen Abt und dessen Gotteshaus bei dieser Freiheit zu schirmen. G. zu Wasserburg am Pfincztag vor sand Lucien Tag. (c. Sig.)

1401.
8. Dec. Derselbe nimmt den Probst Niclas und den Convent des Stiftes zu Pfaffenwerd in seinen besondern Schirm und bestätigt denselben alle ihre Rechte, Freyheiten und Gewohnheiten, insbesondere dass der Probst zu Herrenchiemsee oder auch seine Amtleute alle Sachen die auf dem Wasen oder an dem Gestadt daselbst geschehen, verhören und strafen mögen; ausgenommen Dieb, Notzerr und plutigeant, hierüber soll der herzogliche Pfleger zu Chlingberg richten. D. ib. et eod. d.
- ” Derselbe befreit das Kloster Seeon von jeglicher Gastung. D. ib. et eod. d.
14. Dec. Jörig der Smicher zu Helmshofen bekennt dass ihm Peter der Praun Zollner zu Landsperg, die 25 ungerischen Gulden, welche er alle Kotemmer nach seiner Briefe Sagen von dem Zolle daselbst hat, richtig bezahlt habe, und quittirt hiemit die Herzogin Elisabeth in Bayren, und den genannten Zollner. G. der Mickten in der Kotemmer vor Weichennächten. (c. Sig.)
- ” Perhtold vom Stain von Ronsperg bekennt dass ihm Peter der Praun Zollner zu Landsperg, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth in Bayren 60 Gulden von dem Umgelde zu Landsperg für die Kotemmer vor Weichennächten richtig bezahlt habe. Siegler: Göswein der Hunthaimer. Zeugen: Uolrich Drech am Pach, und Henne Tagprech. D. eod. d. (c. Sig.)
- ” Adel von Tottenheim quittirt dem Burggrafen Friedrich von Nurnberg 110 Gulden pro Martini. Geb. am Mittwoch nach Lucie. Siegler: Friedrich von Riedern, Amtmann zu Bischofsheim. (c. 1 Sig.)
17. Dec. Peter Truchsess Ritter zu Pomersfelden quittirt dem Bischof Albrecht v. Bamberg 50 fl. als Abschlagszahlung an seiner Schuld von 100 fl. für Zuspruch und Schäden. Dat. Bamberg Samstag nach Lucie. (c. 1 Sig.)
- ” Wentzlaw römischer König giebt hinsichtlich des Hauses Potenstein und der Stadt Costeletz, welche er vormals um 10,000 Schock Grosser an seinen Vetter Procop Markgraf zu Merhern und Letzterer um 1000 Schock an Heinrich Latzembok von Chlum verpfändet hat, seine Einwilligung zu dem Tausche, welche Heinrich Latzembok hinsichtlich genannten Potenstein und Costeletz mit Jaroslaw und Hans des Stephan von Opotzna Söhnen um das Haus zu Sleben und den Markt Przybrams getroffen hat. G. vf dem Berge zum Chutten, des Sunabends nach Lucien Tage. (c. Sig.)
19. Dec. Ludewig Herzog in Bayern befiehlt den Bürgern zu Augspurg, die halbe Jndensteuer und den Gulden Opferpfenning die jährlich von den Juden zu entrichten sind, für dieses Jahr seinem Heymelichen und seines Vaters Hofschreiber Johannes Kircheim zu bezahlen. G. zu Heidelberg des Montags vor Thomas Tage. (c. Sig.)
02. Dec. Hans von Magenpuoch bekennt dass ihm Peter der Praun Zollner zu Landsperg, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth von Bayren an seiner Geldschuld 40 ungerischer Gulden richtig bezahlt habe.

1401. Siegler: Chuonrat der Pftner Bürger zu Landsperg. G. des nächsten Aftermäntags vor sand Thomas Tag, des hl. Zwelfspoten. (c. Sig.)
21. Dec. Hanns Jäger Bürger zu Lantsperg bekennt der Herzogin Elisabeth in Beyern nach gepflogener Abrechnung noch 60 ungerische Gulden schuldig zu seyn. Siegler: Peter der Hofräwttter, Pfleger zu Dachaw. G. an sand Tomans Tag. (c. Sig.)
25. Dec. Friedrich von Wirsberg Ritter quittirt dem Burggrafen Friedrich von Nurnberg um allen ihm schuldigen Sold. D. die nativtatis christi. (c. 1 Sig.)
28. Dec. Herzog Ernst von Bayern bestätigt die Freyheitsbriefe des Klosters Scheftlarn, besonders jene, die es von seinem Herrn Vater seel. hat, von Gastung, Jagen, Falknern und ihren Knechten wegen. G. zu Wolferthausen an der heyiligen Kindlein Tag zu Weichnachten.
30. Dec. Michel und Weindel die Murren Gebrueder zu Chogel, die in Herrn Eberharts des Nusberger zu Cholbmberch Fanchknuzz gewesen, geloben dass sie mit ihm und seinen Brüdern nichts mehr zu schaffen haben wollen, ohne ein freundliches Recht, und schwören zwen starke Eide. Siegler: Hans der Frazz zu March. G. dez nochesten Freitags nach dem Weynachttag. (c. Sig.)
- „ Jörg Schenk v. Geyern quittirt dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg über allen Sold den derselbe ihm bisher schuldig war. Scriptum venetiae. (c. 1 Sig.)
- „ Jobst von Trentling bekennt für sich und für Wilhelm Ipesheimer, dass ihnen Burggraf Friedrich von Nürnberg bezahlt hat auf sieben Glenn vier Monat alles des Soldes, den er ihnen schuldig war. Scriptum venetie. (c. 1 Sig.)